JUNGFRAU TOP OF EUROPE

BÄHNDLER-RÖVÜ

Nr. 96 | Dezember 2021

Die Mitarbeiterzeitschrift der Jungfraubahnen



Mit der V-Bahn in die zweite Wintersaison

Die Online-Ausgabe im Intranet: jungfrau.ch/br

Social Media Marketing
Einfach erklärt

Trainingsanlage
Fahrdienstleitende trainieren in Wilderswil

Zukunftstag
Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in die Berufswelt



Gästemagnet V-Bahn



BLM-Baustelle



Biken für den guten Zweck

Inhalt

AKTUELLES

Gästemagnet V-Bahn übertrifft Erwartungen	4
Social Media Marketing einfach erklärt	6
Verkaufsaktivitäten und Switzerland Travel Mart	8
Kommandowechsel bei der Betriebsfeuerwehr	9
Die Jungfrau Gastronomie AG mit klarer Positionierung	10
Trainingsanlage für Fahrdienstleitende bewährt sich	11
Das begrünte Dach des Terminals als Beispiel für Nachhaltigkeit	12

PROJEKTE

Drehgestell – Kompetenzzentrum Werkstätte WAB Grindelwald Grund	14
Lily erobert die Jungfraubahnen	16
Ereignislüftung Jungfraujoch	17
BLM: Weitere Intensivbauphase vor der Wintersaison erfolgreich beendet	18
V-Bahn: Bau- und Projektabschluss	20
Bau einer Kreuzungsstelle WAB unterhalb Wengen	22

EVENTS

Zwei Tage Musik und Schnee – mit vielen Neuerungen	23

HR-NEWS

Am Zukunftstag erhalten Kinder Einblick in die Berufswelt	24
Einführung des neuen Zeugnistools	25
Rückblick der Peko auf ein erneut herausforderndes Jahr	26

WIR BÄHNDLER

Die Jungfraubahnen von allen Seiten kennenlernen	27
Ernst Winkler: Ehemaliger Lokführer und Werkstattchef	28
458 km und 4400 Höhenmeter für einen guten Zweck	30
Jubilare	32
Mutationen	33

MARKTPLATZ | AGENDA

Dies & Das	34
Bravo!	34
Wettbewerb	35
Humor	35
Agenda	35

Ergänzende Informationen

Im Intranet finden Sie ergänzende Informationen (Texte, Grafiken, Bilder usw.) zu den Artikeln mit dem untenstehenden Logo.

Zu finden sind die ergänzenden Informationen unter:
www.jungfrau.ch/br

MEHR INFOS
jungfrau.ch/br

Impressum

Redaktion: Nadine Gehri (gena), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Daniela Roth (roda), Liliane Schmocker (smli), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövü, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.
Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 97: 6. Mai 2022. **Titelbild:** Eiger Express

Editorial

2002

Erfolg trotz Vertrauenskrise



Wo bleiben im Moment die positiven Nachrichten? Die Weltwirtschaft – und damit auch die Schweiz – stolpert zurzeit von einer Krise in die nächste. Der 11. September 2001, Grounding Swissair; Konflikte Nahost, Unternehmensgewinne sind unter den Erwartungen, Bilanzfälschungen bei den Unternehmen verunsichern, die Börse ist eine rückläufige Achterbahn. Der Schweizer Tourismus verzeichnet einen starken Rückgang der Nachfrage – bis am 31. Mai 2002 waren es 5,7 Prozent weniger Hotellogiernächte in der gesamten Schweiz; Japan, der Hauptmarkt der Jungfraubahn, kommt nicht aus der Talsohle. Mit diesen negativen Rahmenbedingungen wird Vertrauen zu einem wichtigen Erfolgsfaktor.

Wer Erfolg haben will, darf dies nicht dem Zufall überlassen. Diese Banalität gilt selbstverständlich auch bei den Jungfraubahnen. Die Basis ist eine seriöse, realistische und langfristige Planung der Aktivitäten. Innerhalb des Marketing-Mix müssen wir stets das Märkte-Portfolio (Marketing-Strategie) kritisch überprüfen. Die aktuellen Rahmenbedingungen zeigen deutlich, dass die Diversifikation der Herkunftsmärkte viel Sinn ergibt. Wo wären wir dieses Jahr, wenn wir ausserhalb Europas wie bis vor gut zehn Jahren fast nur auf die USA und Japan gesetzt hätten? Wo wären unsere Frequenzen und Einnahmen ohne Touristen aus Indien, Korea, Taiwan usw.? Der Erfolg von übermorgen braucht bereits heute Aufbauarbeit, wie zum Beispiel der Markt China.

Die globale Konkurrenzsituation im Tourismus verschärft sich weiter. Der Schweizer Tourismus leidet seit rund zehn Jahren unter einer rückläufigen Tendenz, obwohl gerade im Tourismusmarkt mit jährlichen Wachstumsraten von 4 % gerechnet wird.

In Zukunft werden zunehmend grössere Einheiten zu Marken gebündelt und in Form von strategischen Allianzen vermarktet. Dies kann dazu führen, dass die Region Jungfrau in Zukunft zum Beispiel mit Luzern kooperiert. Die flächendeckenden Informationstechnologien führen zu noch mehr Transparenz. Das Preis-Leistungs-Verhältnis wird noch entscheidender für die Wahl. Der Kunde wählt aber nicht den besten Preis, sondern den besten Wert für den Preis. Individualität und Multioptionalität im Angebot sind mehr denn je gefragt. Denn der Gast geniesst kurzentschlossen mehrere «Urlaubs-Happen» pro Jahr mit möglichst hohem Erlebniswert.

Mit der starken Stellung innerhalb der Jungfrau-Region ist es in unserem eigenen Interesse, eine der stärksten Regionen innerhalb der Schweiz aufzubauen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und haben deshalb innerhalb der Marketing-Kooperation Jungfrau die Leaderstellung übernommen. Wir werden alles daransetzen, mit der Region wieder mehr Logiernächte aus Deutschland und Benelux zu generieren. Ganz einfach ausgedrückt: Mehr Gäste sind gleichbedeutend mit mehr Marktpotenzial für unsere Ausflugsziele. Mit dem Jungfraubahnen-Pass verfügen wir gerade hier über das passende Produkt. Die Verstärkung sowie vor allem die Verlängerung der Saison sind eine weitere grosse Herausforderung. Ein Hauptziel des Marketings ist es, eine bessere Auslastung der Randzeiten zu erzielen. Hier besteht noch weiterer Handlungsbedarf, welcher uns hilft, die anfallenden Fixkosten zu reduzieren. Auch hier werden wir noch aktiver.

In Zukunft werden die Anforderungen der immer kritischeren Gäste ganz klar sein: «Best value for money» mit Bahnfahrt, Gastronomie, Erlebnis, intakter Natur und Gastfreundschaft. Wir verfügen über diese Faktoren oder können sie direkt beeinflussen. Ein erfolgreiches Unternehmen wie die Jungfraubahnen ist wesentlich auf Vertrauen angewiesen: das Vertrauen der Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen. Gerade bei den weltweiten Kunden verfügen wir über Vertrauen und Glaubwürdigkeit dank konsequenter und langfristiger Ausrichtung der gesamten Unternehmung. Die tolle Mannschaft der rund 700 Mitarbeiter/-innen der Jungfraubahnen, welche die Kundenbedürfnisse rasch erkennen und umsetzen, stimmt uns auch während einer schwierigen Zeit optimistisch.

Autor: Urs Kessler, Leiter Marketing & Betrieb, 2002

2021



Diesen Optimismus, den ich 2002 angesprochen habe, den haben wir uns zum Glück bis heute – 20 Jahre später – während der grössten Tourismuskrise bewahrt. Im Jahr 2019 waren wir Marktleader auf allen asiatischen Märkten. 2002 war Japan der mit Abstand wichtigste Markt der Jungfraubahnen. Heute sind die Jungfraujochbesucher aus Japan an sechster Stelle. Nach meinen Verkaufsreisen in Asien im November/Dezember 2021 bin ich zuversichtlich, dass sich die Situation rund um Covid-19 auch im 2022 weiter verbessern wird. Die V-Bahn ist ein Wettbewerbsvorteil und macht uns viel robuster. Wer hat im Tourismus nach dieser Krise ein vergleichbares Produkt? Die Jahre 2020 und 2021 waren nicht dazu da, um an Gewinne zu denken, sondern mit einem positiven EBITDA gesund und gestärkt aus der Krise zu kommen. Ich wünsche mir für die Tourismusdestination Schweiz möglichst rasch eine noch höhere Durchimpfungsrate als aktuell. Die Freiheit des Einzelnen endet bekanntlich da, wo sie die Freiheit der anderen einschränkt. Beim Jungfraubahnen-Team bedanke ich mich für die Solidarität mit einer Durchimpfung von rund 90 Prozent. Wir alle sind weiterhin gefordert, möglichst schonend mit den Ressourcen umzugehen und überall dort zu sparen, wo es möglich ist. Aber – und das mein Wunsch an Sie und euch alle – geben wir Acht auf unsere Gesundheit und die unserer Liebsten. In diesem Sinn wünsche ich allen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins 2022.

Urs Kessler, Direktor, Dezember 2021

Gästemagnet V-Bahn übertrifft Erwartungen

Bereits in der vergangenen Wintersaison hat sich gezeigt, dass selbst die Erwartungen des Wintersportgasts an die V-Bahn übertroffen wurden. Trotz grossen Herausforderungen mit der Umsetzung der Schutzkonzepte und der Gästelenkung durften wir auf dem Eiger Express überdurchschnittlich viele Wintersportgäste begrüssen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.



Skifahrer im Snowpark First

Wie geplant hat die Aktivierung der Talpisten als Beschäftigungspisten hervorragend funktioniert und die verbesserte Gästeverteilung sorgt selbst an Spitzentagen für genügend Platzverhältnisse auf den Pisten. Der Grindelwald Terminal überzeugt den Wintersportgast nicht nur durch die grosszügige Architektur, sondern auch durch

Wie geplant, hat die Aktivierung der Talpisten als Beschäftigungspisten hervorragend funktioniert.



Eigergletscher: Beschneiung unterhalb Bergstation Sesselbahn Eigernordwand

seine Funktionalität. Die Bereiche Skidepot, Sportgeschäfte, Shoppingmöglichkeiten und die vielseitigen Verkehrsverbindungen werden laufend überprüft, wo nötig werden Optimierungen vorgenommen. Fortlaufend werden die Produkte und Angebote auf die neuen Gegebenheiten ausgerichtet, wie zum Beispiel die durchgehend geöffnete Sesselbahn Eigernordwand, sobald es die Schneeverhältnisse erlauben. In nur 15 Minuten Fahrzeit erreichen Wintersporthungrige ein ansprechendes Pistenangebot ohne umständliche Anreise in hochgelegene Skigebiete. Doch auch wer nicht auf Skiern oder dem Snowboard unterwegs ist, kommt frühzeitig und während der ganzen Saison mit dem Winterwander- und Schlittelweg Eigergletscher–Kleine Scheidegg auf seine Kosten.

High Five auf der Lily-Family-Slope First

Eine neue Attraktion, die Lily-Family-Slope erweitert das mittlerweile fast unübertreffbare Erlebnisangebot im Skigebiet First. Von der Bergstation Oberjoch verleihen Wellen und Mulden aus Schnee den nötigen Schwung, um durch Steilwandkurven zur Kuh Lily zu gelangen und ihr ein «High Five» zu geben. Die Fahrt verspricht uneingeschränkten Familienspass.
Selbstverständlich liegt auch diese Saison der Schwerpunkt im First-Gebiet wieder auf dem schweizweit bekannten Snowpark First mit Halfpipe, verschiedenen Sprüngen und Rails.

Ab dem ersten Betriebstag kommen Freestyler jeden Alters und jeder Könnerstufe auf ihre Kosten.

Ab dem ersten Betriebstag kommen Freestyler jeden Alters und und jeder Könnerstufe auf ihre Kosten. Mit zunehmenden Schneemengen erweitert sich das Angebot bis hin zu den gewohnten «Expert-Lines».

Neue Steuerung für die Sesselbahn Schilt

Die im letzten Januar aufgrund eines Lawinenschadens beschädigte und vorzeitig eingestellte Sesselbahn Schilt wurde mit einer neuen Steuerung versehen und ist nun wieder betriebsbereit. Die beliebte Skicross-Strecke unterhalb der Sesselbahn Schilt steht, sobald es die Schneemengen zulassen, Jung und Alt zur Verfügung.
Ein umfangreiches Angebot an attraktiven Wander- und Schlittelwegen sowie die im Wintersportpass inbegriffenen Flüge mit Firstflieger oder Firstglider runden das Wintersporterlebnis ab und lassen keine Wünsche offen.

Text: Marco Luggen



Nach Lawine: Sesselbahn Schilt



Wiederaufbau bei der Sesselbahn Schilt



Grindelwald Terminal

Social Media Marketing einfach erklärt

Weltweit werden pro Minute 240 000 Bilder auf Facebook geteilt, 695 000 Stories auf Instagram erstellt, 167 Millionen Videos auf TikTok geschaut und 41.7 Millionen Nachrichten über WhatsApp versendet. Social Media ermöglicht es seinen Nutzerinnen und Nutzern, sich weltweit zu vernetzen und auszutauschen. Das ist auch eine grosse Chance für die Jungfraubahnen.



Mediamatiker Elie Stettler bei der Arbeit für die Social-Media-Kanäle der Jungfraubahnen auf dem Plateau

Beim Social Media Marketing (SMM) werden die sozialen Medien für das Marketing genutzt. Im Vergleich zum traditionellen Marketing (TV-Werbung, Plakate, Inserate) unterscheidet sich SMM vor allem darin, dass es keine Einweg-Kommunikation mehr ist. Auf den Social Media-Plattformen steht das Unternehmen im Austausch mit den potenziellen Gästen – diese geben Feedback in Form von Kommentaren, Likes oder direkten Nachrichten.

Weshalb ist Social Media Marketing so wichtig?

Durchschnittlich verbringt eine Person je nach Alter zwischen einer und drei Stunden pro Tag auf Social-Media-Plattformen. Während dieser Zeit erhält die Person viele Informationen, die sie in ihrem Handeln und bei ihren Kaufentscheidungen beeinflussen. Beispielsweise zeigt sich bei Umfragen, dass rund 70 % der Personen, aufgrund von Social Media Inspiration für eine Reise an einen spezifischen Ort erhalten. Dabei spielen Influencer eine zentrale Rolle, denn sie haben meist eine grosse Reichweite (Community). Influencerinnen und Influencer sind Personen, welche durch ihre Beziehung mit den Fans deren Kaufentscheidung beeinflussen können.

Ein Beispiel

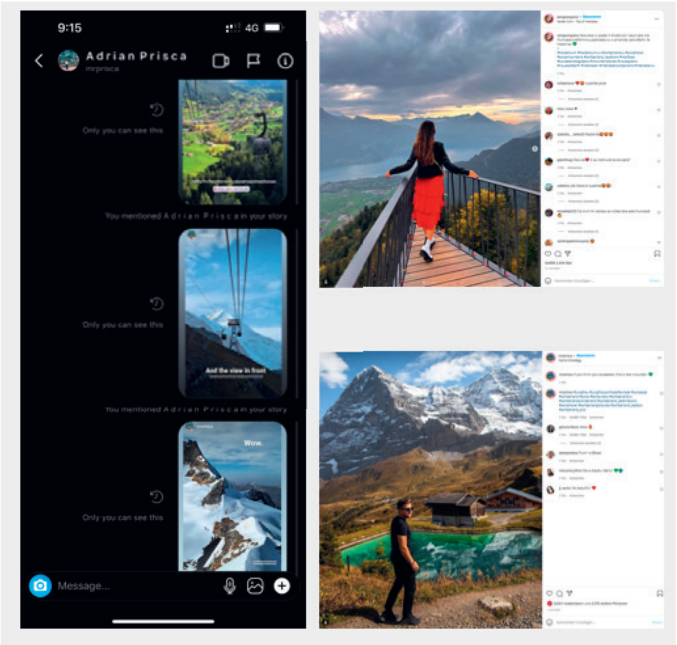
Ein Influencer-Paar erhielt Tagespässe für unsere Bahnen und kreierte dafür Stories, Posts und ein Gewinnspiel. Durch die Stories und Posts haben ihre Fans die Schönheit der Jungfrau Region kennengelernt. Mit dem Gewinnspiel-Post motivierten wir sie, uns auf Instagram zu folgen. Dadurch gewannen wir knapp 1000 neue Fans, die uns hoffentlich bald besuchen werden.

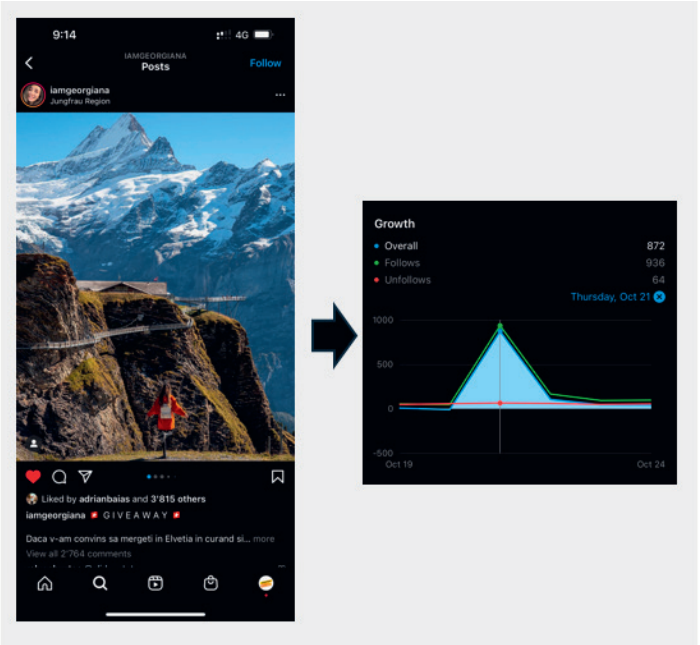
Was sind Algorithmen?

Algorithmen sind das Gehirn der Sozialen Medien und entscheiden darüber, welche Bilder oder Videos einer Person angezeigt werden. Dazu sammelt der Algorithmus Informationen über die Person – Sprache, Hobbies, Interessen usw. und vergleicht diese mit den Bildern und Videos der Unternehmen. Wenn beispielsweise ein Bild eines Unternehmens zu den Interessen usw. einer Person passt, wird ihm dieses angezeigt. Wenn das Bild dem Kunden gefällt, kann er dies mit einem Like zeigen, dann weiss der Algorithmus, dass er dieser Person mehr solche Bilder anzeigen darf. So passt sich der Algorithmus stetig an das Profil des Kunden an.

Was ist nun die Aufgabe der Social-Media-Managerin?

Cheryl Sprecher ist unsere Social-Media-Managerin. Ihre Aufgabe ist es, mit diesem Algorithmus zu arbeiten. Dazu muss sie genau verstehen, welche Interessen potenzielle Gäste haben, und entsprechende Bilder und Videos zur Verfügung stellen. Dafür braucht sie sehr viele Bilder und Vi-

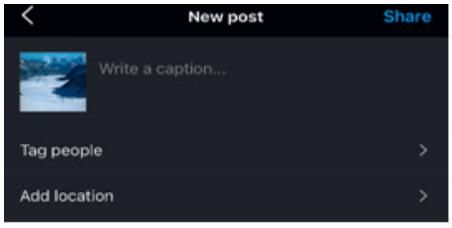


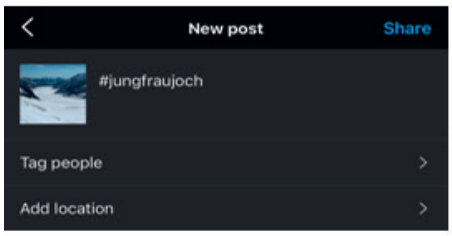


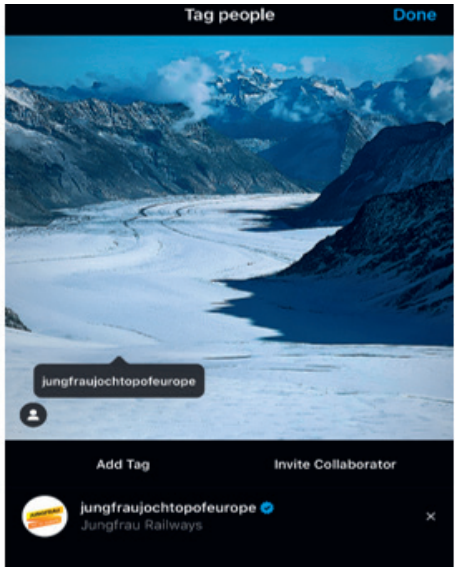
deos, welche grösstenteils von unserem Mediamatiker, Elie Stettler, produziert werden. Elie hat bereits die Lehre bei den Jungfraubahnen absolviert und arbeitet auf der Direktion im Content Team. Er fotografiert und filmt unsere wunderschöne Region und bereitet anschliessend das Material so auf, dass es unsere Kunden auf den Sozialen Medien bewundern können.

Wie könnt ihr mithelfen?

Habt ihr tolle Bilder oder Videos, die ihr in eurer Freizeit auf euren privaten Social-Media-Kanälen veröffentlicht? Dann markiert uns doch in den Stories, Posts und Reels ☺!







So funktioniert's:

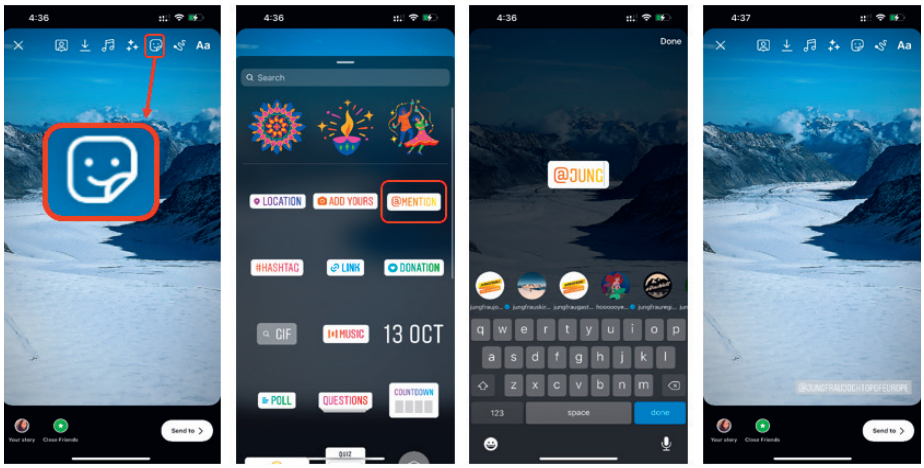
Story

1) Neue Story erstellen
2) Auf das eckige Smiley klicken
3) @mention auswählen
4) Account auswählen

Tipp: Bild in Hochformat auswählen, damit es besser wirkt

Post

1) Neuen Post auswählen
2) Filter wählen → Weiter
3) Bildunterschrift verfassen → # einfügen
4) Personen markieren → @



Text: Cheryl Sprecher

Tags

Jungfraujoch @jungfraujochtopofeurope #jungfraujoch	Grindelwald-First @grindelwaldfirst #grindelwaldfirst	Harder Kulm @harderkulm #harderkulm	Schynige Platte @schynigeplatte #schynigeplatte	Jungfrau Ski Region @jungfrauskiregion #jungfrauskiregion

Verkaufsaktivitäten und Switzerland Travel Mart

Dank der erfolgten Grenzöffnungen sind wir wieder intensiv bei unseren Kunden vor Ort in den Märkten und freuen uns, die Jungfraubahnen-Erlebnisse an die Reiseveranstalter zu verkaufen. Schrittweise kommen die Gäste zurück. Nachdem im Sommer 2021 bereits Gäste aus Europa, USA, Indien und aus den Golfstaaten in die Schweiz gereist sind, werden hoffentlich in den nächsten Wochen und Monaten trotz Omikron weitere Länder ihre Reisebeschränkungen lockern. Das Generationenprojekt V-Bahn hilft enorm, neue Gäste zu gewinnen.
Mit dem Switzerland Travel Mart fand die wichtigste Tourismusmesse 2021 in Interlaken statt.



Jungfraubahnen-Direktor Urs Kessler mit einer Gruppe von internationalen Vertreterinnen und Vertretern auf der Sphinx-Terrasse

Während der Corona-Krise konnten viele unserer Gäste bekanntlich nicht mehr zu uns reisen. Umgekehrt war es auch nicht möglich, unsere Geschäftskunden in den Märkten selber für Promotionen zu besuchen. Schnell hat sich das Marketing-Sales-Team auf die neue Situation eingestellt und den Reiseveranstaltern und Medien unsere Erlebnisse via Online-Kanäle

Highlight für die Einkäufer aus 41 Ländern war der Besuch auf dem Jungfraujoch – Top of Europe.

präsentiert. So wurden unzählige Livestreams nach Europa, Asien und Amerika direkt aus dem Eiger Express, vom Jungfraujoch, Harder Kulm usw. gesendet. Dadurch konnten wir die Kontakte pflegen und die Kundinnen und Kunden sowie die Medienschaffenden in den Märkten via Workshops, virtuelle Medienreisen und virtuelle Studienreisen auf dem Laufenden halten.

Switzerland Travel Mart auf dem Jungfraujoch – Top of Europe

Ein grosses Highlight und zugleich die erste grosse Tourismus-Veranstaltung seit fast zwei Jahren war der Switzerland Travel Mart (STM),



Marketing-Leiter Matthias Bütler beim ILTM Nordamerika im Herbst 2021



STM Interlaken

welcher vom 10. bis 14. Oktober 2021 in Interlaken stattfand. Die Vertreter der Jungfraubahnen trafen sich am Switzerland Travel Mart mit 360 Einkäufern aus 41 Ländern. Das Highlight des STM 2021 war für alle Teilnehmenden der Ausflug am 13. Oktober 2021 auf das Jungfraujoch – Top of Europe. Mit dem Eiger Express und herrlichem Sonnenschein auf dem Jungfraujoch konnten wir viele neue «Fans» gewinnen. «Seeing is believing»: Dieser Ausflug wird bei allen Einkäufern in bester Erinnerung bleiben und weitere Verkäufe ankurbeln.



Urs Kessler mit einer Gruppe von Vertretern aus verschiedenen Ländern beim Eiger Express im Grindelwald Terminal

Einen Schritt voraus

Mit den schrittweisen Lockerungen der Einreisebestimmungen war es zudem wieder möglich, Verkaufsreisen durchzuführen. In den letzten Wochen und Monaten fanden in diversen Märkten wie Grossbritannien, den Golfstaaten, Nordamerika und in Asien erfolgsversprechende Verkaufsgespräche statt.

Ein grosser Schritt war die erste Verkaufsreise von Urs Kessler nach Asien, welche bereits diesen Herbst stattgefunden hat. Wir sind in den Märkten als erste Unternehmung wieder persönlich vor Ort, um vom globalen Aufschwung zu profitieren und entsprechend die Marktanteile zu sichern und zu steigern. Der persönliche Kontakt mit unseren Kunden in den Märkten ist unabdingbar und festigt die langjährigen Geschäftsbeziehungen. Gespräche über Teams oder Zoom können die persönlichen Begegnungen im Markt nicht ersetzen. Es hat sich dabei auch sofort gezeigt, dass die V-Bahn für unsere Kundinnen und Kunden klar eine enorme Attraktivitätssteigerung bedeutet.

Ausblick

Mit steigender Durchimpfung der Bevölkerung wird sich das Reiseverhalten auf den globalen Märkten noch stärker normalisieren. Insbesondere für den asiatischen Raum müssen aber die Einreisebestimmungen berechenbarer werden. Eine weitere Problematik sind die aktuell fehlenden Flugverbindungen aus Asien sowie lange Wartezeiten für Schengen-Visa.

Wir sind überzeugt, dass sich das Festhalten an der langfristigen Strategie mit Ausrichtung auf die internationalen Märkte auszahlen wird. Das Potenzial ist gross und wird durch das Generationenprojekt V-Bahn mit dem Eiger Express, der modernsten 3-S-Bahn der Welt, sowie dem einmaligen Shopping-Erlebnis im Grindelwald Terminal noch befeuert.

Text: Remo Käser

Betriebsfeuerwehr: Simon Scheller übernimmt Kommando von Stefan Michel

Bei der letzten Übung der Betriebsfeuerwehr im 2021 hat Stefan Michel am 15. Dezember 2021 das Kommando an Simon Scheller übergeben. Bevor der neue Kommandant übernimmt, schaut Stefan Michel auf rund zwei Jahrzehnte im Feuerwehrdienst zurück.

Seinen Eintritt in die Alpenfeuerwehr Kleine Scheidegg hatte Stefan Michel 1999. Nach der Basisausbildung und dem Kurs mit dem Kreislaufgerät (Atemschutzgerät) 2005 und 2006 erfolgte noch im 2006 sein Wechsel zum Jungfraujoch. Dort machte er dann alle weiteren Ausbildungen bis zum Kommandanten. 2012 konnte er als Kommandant die Alpenfeuerwehr Kleine Scheidegg übernehmen, 2013 dann auch das Kommando auf dem Jungfraujoch. «Damit war das Ziel, die Feuerwehr unter ein Kommando zu stellen, erreicht», erklärt Michel.

Er blickt auf zwei Jahrzehnte zurück, in denen sich viel verändert hat. So wurde die Betriebsfeuerwehr aufgebaut, damit sie bei den Bahnanlagen intervenieren kann. Zudem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Sonderstützpunkt Bahnanlagen Intervention der BLS in Frutigen. «Jedes Jahr beüben wir im Hondrichtunnel mit dem Lösch- und Rettungszug BLS ein reales Ereignis mit Feuer und Rauch.»

Wegen neuer Auflagen wurde eine mobile Füllstation für die Atemschutzgeräte entworfen und aufgebaut, da auf die Schnelle kein Interventionszug beschafft werden konnte. Beschafft wurden neue Atemschutzgeräte, neue Brandschutzkleider für alle Mitglieder Kleine Scheidegg und Jungfraujoch. «Das war wichtig», sagt Stefan Michel, damit alle die gleiche Kleidung haben und eine Einheit bilden.

Herausfordernd war für Michel und die weiteren Kaderleute der Betriebsfeuerwehr das neue Aufgabengebiet Bahnanlagen, dabei vor allem der JB-Tunnel. «Da mussten wir uns auch zuerst einarbeiten.» Abschliessend erklärt Michel: «Wir sind auf einem guten Stand und können im Ereignisfall intervenieren.» Das habe sich auch bei den letzten Übungen im Hondrichtunnel am 29. und 30. November gezeigt. «Es erfüllt mich auch mit Stolz, für die Sicherheit im JB-Tunnel beigetragen zu haben», so Michel.



Kommando-Übergabe von Stefan Michel (links) zu Simon Scheller (rechts)

Text: Stefan Michel / Kathrin Naegeli

Die Jungfrau Gastronomie AG mit klarer Positionierung

Die Jungfrau Gastronomie AG will mit einer klaren Positionierung der Restaurants und «Gastgeber/-innen vor Ort» die aktuellen Herausforderungen bestmöglich meistern. Das Restaurant Kleine Scheidegg empfängt neu die Gäste zu Pizza und Pasta und das Restaurant Eigergletscher steht für gute, gehobene schweizerische Küche. Jeweils am Wochenende sorgt ein DJ für Après-Ski-Stimmung bei der e-tron energy bar im Grindelwald Terminal.

Nebst dem Tourismus im Allgemeinen gehört die Gastronomie zu den am härtesten durch die Corona-Krise betroffenen Branchen. In dem noch jungen Geschäftsfeld der Jungfraubahnen, der Jungfrau Gastronomie AG (JGA), war daher in den vergangenen 18 Monaten grosse Flexibilität gefragt.
Die Gastronomie befindet sich in einem ständigen Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Kundenerlebnis, wobei im margenarmen Geschäft Rückmeldungen aus dem Kreis der Mitarbeitenden sowie der externen Gäste teilweise weit auseinanderliegen – im positiven wie auch im negativen Bereich.



Anstossen am Eigergletscher mit Blick auf den Sonnenuntergang

Gastgeber vor Ort

Um die Rolle des/der Verantwortlichen vor Ort zu stärken und so das Erlebnis Gastronomie zu stützen, gibt es künftig pro Betrieb einen/eine «Gastgeber/-in vor Ort». Für die beiden Restaurants am Eigergletscher und auf der Kleinen Scheidegg ist eine klarere Positionierung in der Gastro-Landschaft festgelegt worden. So steht das Restaurant Eigergletscher für gute, gehobene schweizerische Küche und das Restaurant Kleine Scheidegg wird zur ersten Anlaufstelle für Pizza und Pasta. Die Schreinerbar am Eigergletscher sowie die e-tron energy bar im Grindelwald Terminal tragen dem Thema Aprés-Ski Rechnung. Bei der Bar im Terminal wird jeweils an Wochenenden ein DJ für Stimmung sorgen.

Produktionsküche im Terminal

Auch die Produktionsküche im Grindelwald Terminal ist nun seit November in Betrieb, wenn auch noch nicht voll ausgelastet. Die Zeit soll genutzt werden, um die Prozesse und Abläufe soweit zu schärfen und allenfalls anzupassen, damit alles bereit ist für die Zeit nach Covid-19.
Abendfahrten mit dem Eiger Express, inklusive Abendessen im Restaurant Eigergletscher, wie diese im Oktober mit lokalen Spezialitäten aus dem Sortiment Eigerness angeboten wurden, sollen den Gästen künftig in der Hochsaison ein unvergessliches Erlebnis bieten. Ziel ist und bleibt es, die Erwartungen der Gäste, aber auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfüllen und so jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter als Gäste und zugleich auch Verkäuferinnen und Verkäufer unserer JGA-Betriebe und des entsprechenden Angebots zu gewinnen.

Text: Marco Luggen



Dessert mit Aussicht



Vielfältiger Dessertteller



Hauptgang

Trainingsanlage für Fahrdienstleitende bewährt sich

Seit Anfang 2021 ist im Bahnhof Wilderswil die Stellwerks-Trainingsanlage der Firma BBR Verkehrstechnik GmbH in Betrieb. Die Fahrdienstleiterinnen und -leiter werden hier nun regelmässig im Regelbetrieb und Störungsbetrieb geschult und trainiert.



Fahrdienstleiterin Cheyenne Fischer während eines Trainings

Die Fahrdienstleiterinnen und -leiter der Zentralen Leitstelle (ZLS) absolvieren bereits regelmässig Trainings auf dem Leitsystem ILTIS, auf welchem die Stellwerke der BOB bedient werden. Diese Schulung findet jeweils auf der Trainingsanlage der BLS in Spiez statt.
Mit der Inbetriebnahme der ZLS in Wilderswil war rasch klar, dass für die Stellwerke der WAB und JB (und künftig auch der BLM) eine Trainingsanlage zur Verfügung stehen sollte. So können die Trainings und Schulungen sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen unabhängig vom operativen Betrieb durchgeführt werden. Entsprechend wurde entschieden, eine Trainingsanlage aufzubauen.

Neue Trainingsanlage in ehemaliger Wohnung

In enger Zusammenarbeit mit der Firma BBR Verkehrstechnik GmbH in Braunschweig, Deutschland, entstand nun eine Trainingsanlage, welche auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist. Im ersten Schritt ist die Linie Grindelwald – Grindelwald Grund – Kleine Scheidegg 1:1 abgebildet, weitere Linien werden noch folgen.
Seit bald einem Jahr erhalten die Fahrdienstleiterinnen und -leiter nun die Trainings und praktischen Schulungen auf der neuen Trainingsanlage BBR, welche in einem Zimmer der ehemaligen Wohnung im Bahnhof Wilderswil untergebracht ist. Einerseits wird hier der Regelbetrieb geschult und anderseits der gestörte Betrieb.
Durch den Fahrdiensttrainer kann auf dem Lehrerarbeitsplatz eine Störung eingebaut werden, welche dann durch die auszubildende Person entsprechend behandelt werden muss. Geht z.B. ein Signal nicht auf Fahrt, muss die auszubildende Person die Störung erkennen und mit den entsprechenden Checklisten so abarbeiten und sichern, dass der Zug sicher weiterfahren kann. Die Schulungen auf der BBR-Trainingsanlage finden für die Fahrdienstleiterinnen und -leiter alternierend mit den ILTIS-Ausbildungen bei der BLS statt.

Prüfungen auf der Trainingsanlage

Die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen müssen durch die Fahrdienstleiterinnen und -leiter nach der Grundausbildung und anschliessend alle 5 Jahre absolviert werden. Diese können nun ebenfalls unabhängig vom operativen Betrieb auf der Trainingsanlage durchgeführt werden.

Text: Daniel Gertsch



Lehrerarbeitsplatz

Das begrünte Dach des Terminals als Beispiel für Nachhaltigkeit

Nicht alles, was in Sachen Nachhaltigkeit bei den Jungfraubahnen in Angriff genommen wird, ist so gut sichtbar wie die Begrünung der Dächer des Grindelwald Terminals. Diesen Sommer konnte die Wiese erstmals gemäht werden. Bevor es so weit war, inventarisierte Martin Lutz im Rahmen der Umweltbaubegleitung die Pflanzen auf den Dächern. Und mit dem Nachhaltigkeitsfonds der V-Bahn werden weitere Projekte in der Region unterstützt.

«Die Geschichte des Terminaldachs ist eine Herausforderung», so fasst es Martin Lutz zusammen, als er anfangs Juli mitten in der Wiese steht, zwischen der Talstation der Männlichenbahn (GGM) und der Talstation des Eiger Express. Geplant wurde die Begrünung der Terminaldächer sowie des Parkhausdaches als eine der Ersatzmassnahmen beim Bau der V-Bahn. Resultat sollte eine regionale Trockenwiese, Typ Halbtrockenrasen, als Mähwiese sein. «Das wird aber dauern, wohl so fünf bis sechs Jahre», schätzt Lutz.

Erst dann kann die Bewertung als Ersatzmassnahme abgeschlossen werden. Eingesät wurde als Grundmischung eine Wildblumen-Saatmischung on UFA. Dazu wurde bereits letztes Jahr einheimisches Saatgut gemischt. Auch dieses Jahr kamen erneut einheimische Samen dazu, u. a. von Böschungen bei der WAB, geerntet von Mitarbeitenden der Jungfraubahnen. Damit sollte sich in den nächsten Jahren die Regionalität der Pflanzenzusammensetzung einstellen.



Die Wiese auf dem Terminaldach – Blick Richtung Eiger zwischen Männlichenbahn und Eiger Express

Geplant wurde die Begrünung der Terminaldächer sowie des Parkhausdaches als Ersatzmassnahme beim Bau der V-Bahn.

Mehr als Pflanzen und Tiere

Nebst den begrünten Dächern und den Ersatzmassnahmen zum V-Bahn-Bau umfasst die Nachhaltigkeit bei den Jungfraubahnen verschiedenste Aspekte. Das geht von der Rückführung von Bremsenergie, über die Wärmerück-



Vieles wächst und gedeiht, auch die Mohnblumen



Bestimmung der Pflanzen und Blumen

gewinnung beim Kühlsystem von Antrieben und Transformationsstationen bis hin zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, dem Erhalten von Lebensgrundlagen im Wasser, in der Erde und der Luft.

Lutz verweist im Gespräch auch auf den Mitte September veröffentlichten Bericht zur Biodiversität in der Schweiz. Dabei haben Biologen erstmals die Vielfalt bei Bienen, Käfern und weiteren Insekten gesamtschweizerisch untersucht. «Gefallen hat mir, dass im Bericht festgehalten wird, dass Unordnung und Chaos, sprich wachsen und gedeihen lassen, was kommt, gut für die Insekten sind», erklärt Lutz. Genau das hätten die Jungfraubahnen zum Beispiel bei der Rothenegg getan. Allerdings hat dies Grenzen. Den Neophyten, z.B. der Kanadischen Goldrute, und invasiven Unkräutern wie der Ackerkratzdistel, muss Einhalt geboten werden.

«Gefallen hat mir, dass im Bericht festgehalten wird, dass Unordnung und Chaos gut für die Insekten sind.»

Nachhaltigkeitsfonds V-Bahn

Im Rahmen des V-Bahn-Projekts haben sich die Jungfraubahnen auch verpflichtet, in den nächsten zehn Jahren einen Nachhaltigkeitsfonds mit jährlich 200 000 Franken zu speisen, der in den Gemeindegebieten von Grindelwald und Lauterbrunnen nachhaltige Projekte unterstützt. Ebenso sollen in enger Zusammenarbeit mit dem UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch in den nächsten Jahren Projekte zu den vier Elementen Wasser, Luft, Erde, Feuer rund um den Eigergletscher bzw. in den Gemeindegebieten von Grindelwald und Lauterbrunnen realisiert werden.

Text: Kathrin Naegeli



Wildes Rüebli (angeschrieben im Bild), Schafgarben und Margriten



Buchführung über die Pflanzen und Blumen auf dem Terminal-Dach



Feststellung Pflanzen



Auch kleine Pilze sind gewachsen



Skabiosen-Flockenblume und Biene



Dachwiese vor dem Mähen

Drehgestell-Kompetenzzentrum Werkstätte WAB Grindelwald Grund

Ab 2014 hat die Wengernalpbahn (WAB) die Anzahl Panoramatriebzüge von vier auf zehn Fahrzeuge erhöht, womit die Anzahl Drehgestelle deutlich zunahm. Mit der Inbetriebnahme der drei neuen Multifunktionsloks und der Wagen des Wengen Shuttle in den Jahren 2022 und 2023 wird die Werkstätte Grund künftig rund 100 Drehgestelle der WAB-Fahrzeugflotte instand halten. Um die Revisionen auch in Zukunft sicherzustellen, wurden diverse Anpassungen in der Werkstätte Grund vorgenommen. Nebst der Infrastruktur wurden Montageabläufe und Prozesse optimiert, um die Durchlaufzeit einer Drehgestellrevision zu reduzieren.

Das Gesetz schreibt vor, dass eine Drehgestellrevision bei Triebfahrzeugen nach spätestens sechs Jahren Einsatz vollzogen sein muss. Dieses Intervall ist jedoch insbesondere für die oft eingesetzten Panoramatriebzüge zu gross. Der Verschleiss nimmt nach einer Kilometerleistung von ca. 180 000 km stark zu und die Drehgestellrevision muss früher erfolgen. Im Schnitt steht daher für jedes der 100 Drehgestelle alle vier bis fünf Jahre eine Revision an. Pro Jahr müssen somit 20 bis 25 Drehgestelle vollständig revidiert werden können.

Um dieses Mengengerüst zu bewältigen, wurde der Prozess der Drehgestellrevision vom Eingang des Fahrzeugs, über den Drehgestellwechsel und dessen Aufarbeitung, bis zur Wiederinbetriebnahme betrachtet. In einer neuen Produktionsstrasse wurden schwerpunktmässig nachstehende Optimierungen umgesetzt.

Drehgestellwechsel und optimierter Materialfluss

Für einen Drehgestellwechsel wird ein kompletter Zug mit einer neu installierten, schienengeführten Hebebockanlage angehoben. Die zu revidierenden Drehgestelle werden mittels Unterflur-Senkanlage in die Revisionsstrasse befördert und die neu revidierten Drehgestelle dem Zug untergestellt. Anhand einer elektrisch betriebenen Zahnstangen-Verschiebungsanlage können die Drehgestelle auf dem Revisionsgleis frei bewegt werden.
Neu geschaffene Lagerplätze, welche direkt an die Unterflur-Senkanlage angeschlossen sind, ermöglichen einen Materialfluss ohne Umwege und schaffen Platz für eine Revisionsstrasse.



Angehobener Panoramatriebzug mit Hebebockanlage



Dreistöckiges Drehgestelllager



Trockeneisreinigungsanlage

Neue Trockeneisreinigungsanlage

Den grössten Zeitaufwand bei der Revision eines Drehgestells verursachen die Reinigungsarbeiten der verschiedenen Komponenten. In diesem Prozess ist somit die grösste Steigerung an Effizienz möglich. Die Bauteile werden neu mit einer Trockeneisanlage gereinigt. Dieses Reinigungsverfahren entspricht einem Strahlverfahren, bei welchem als Strahlmittel Trockeneispellets verwendet werden. Trockeneis ist gefrorenes Kohlendioxid (CO_2; –78,5 °C). Die Bezeichnung «trocken» bezieht sich auf die Eigenschaft, dass Trockeneis bei Wärmezufuhr sofort in den gasförmigen Zustand übergeht. Es entsteht somit keine Flüssigkeit, jedoch gasförmiges CO_2. Verschmutzungen werden durch die Kälte hart, spröde und lösen sich vom Bauteil.

Die Installation der Trockeneisanlage brachte einige Herausforderungen mit sich. Durch den hohen Schallpegel war ein separat abgetrennter, schalldichter Raum nötig. In diesem mit einer Gleisanlage versehenen Raum kann ein komplettes Drehgestell während der Beförderung in die Komponentenaufarbeitung vorgereinigt werden. Während der Revision werden ebenfalls Bauteile mit dem Verfahren gereinigt.

Die benötigte hohe Druckluftzufuhr wird durch eine neue Schraubenkompressoranlage sichergestellt. Das bei der Reinigung entstehende CO_2 verdrängt Luft und muss abgeführt werden. Der Reinigungsraum wird mit einer 150-fachen Luftwechselrate pro Stunde belüftet. Den Wärmeabfluss minimiert ein Wärmerückgewinnungssystem. Die Raumluftqualität sowie den CO_2-Wert analysiert und regelt die Anlage automatisch. Bei zu geringer Luftqualität wird der Reinigungsprozess, zum Schutz des Mitarbeiters, unterbrochen.

Die Anlage ist bezüglich Arbeitssicherheit ausführlich durch die SUVA geprüft und gilt mittlerweile als Referenzprojekt beim Lieferanten.

Komponentenaufarbeitung in «Lean Production»

Das zu revidierende Drehgestell wird auf einem neu beschafften Hubtisch auf idealer Arbeitshöhe demontiert und die jeweiligen Komponenten werden in einer Revisionsstrasse dem dazu bestimmten Arbeitsplatz zugewiesen.
Die Arbeitsplätze zur Komponentenaufarbeitung sind unter den Grundsätzen der «schlanken Produktion» («Lean Production») eingerichtet. Jede Vorrichtung, jedes Werkzeug und die Montagematerialien befinden sich direkt vor Ort, in der richtigen Menge und ordentlich aufgeräumt. So werden Zeiten zum Suchen von Material und Werkzeug minimiert.

Nach Aufarbeitung der Komponenten werden die Drehgestelle wieder montiert, geprüft und dem Fahrzeug untersetzt. Zum Abschluss der Drehgestellrevision wird die Bremsleistung des Fahrzeugs mit den revidierten Drehgestellen auf einer Bergbremsprobe geprüft. Anschliessend erfolgt die Freigabe des Fahrzeugs für den Betrieb.

Mit der Optimierung der Drehgestellaufarbeitung sind die baulichen Voraussetzungen erstellt um das grosse Mengengerüst an Revisionen zu bewältigen. In den Jahren 2024 und 2025 wird ein Höhepunkt mit 24 Drehgestelle pro Jahr erwartet. Um dieses Volumen zu stemmen, sollen Montageabläufe in der Werkstätte nun weiterhin laufend verbessert werden.

Text: Stefan Zurschmiede / Hubert Meile



Optimierter Arbeitsplatz Komponentenaufarbeitung

Lily erobert die Jungfraubahnen

Der Einsatz des Maskottchens der Jungfraubahnen wird laufend ausgebaut. Bis anhin war Lily vor allem auf der Schynige Platte anzutreffen. Diesen Winter ist die niedliche Kuh auch in den Skigebieten Grindelwald-First und Wengen präsent. Zudem wird das Sortiment mit Lily-Produkten in den Top of Europe Shops laufend ausgebaut.

Seit 2019 begrüsst die Holzkuh Lily die Gäste am Bahnhof Wilderswil und auf der Schynige Platte. Damit es nicht nur bei der Begrüssung bleibt, wurde letzten Sommer das Kinderheft «Lily's Abenteuer» konzipiert. Das Heft mit verschiedenen Rätseln, Ausmalbildern, Comics und Wettbewerb soll den Kindern die Bahnfahrt auf die Schynige Platte etwas kurzweiliger gestalten. Bereits während der Sommersaison 2020 war die Nachfrage für die Hefte und die zugehörigen Farbstifte gross, folglich wurde das Lily-Heft auf 2021 noch mit einer Schatzsuche ergänzt.



Schatzsuche und Lily Family Day

Die Schatzkarte im Heft leitet die Kinder zu neun Posten. Bei jedem Posten muss ein Rätsel gelöst werden. Lösen die Kinder alle Rätsel richtig, können sie im Bergrestaurant Schynige Platte ein Geschenk aus der Schatztruhe auswählen. Gut 3000 Kinder lösten diesen Sommer die Rätsel richtig und durften sich ein Geschenk aussuchen.



Bereits zum zweiten Mal wurde Anfang September der Lily Family Day durchgeführt.

Bereits zum zweiten Mal wurde dieses Jahr anfangs September der Lily Family Day durchgeführt. Dank einem attraktiven Familienangebot reisten anfangs September zahlreiche Familien auf die Schynige Platte, wo sie von Maskottchen Lily, Francine Jordi und Marc Trauffer begrüsst wurden. Nebst Lily-Tattoos, Luftballons und Hot-Dogs gab es für die Kinder auch Autogramme und Fotos mit Francine Jordi und Trauffer.

Lily auf der Piste

Im Winter wird die niedliche Kuh nun auch im Skigebiet First anzutreffen sein. Auf der blauen Piste Oberjoch entsteht eine Lily Fun Slope, auf welcher die Kinder ihr Fahrkönnen spielerisch verbessern können. Vom Kinderheft Lily's Abenteuer erscheint eine Winteredition, welche die Kinder kostenlos an den Verkaufsstellen der Jungfraubahnen und in den Restaurants erhalten. Auch die grosse Schatzsuche auf Grindelwald-First wird ganz im Zeichen von Lily stehen. Natürlich darf dann auch das Lily-Maskottchen nicht fehlen.

Lily entdeckt die anderen Ausflugsziele

Damit sich auch der Restaurantaufenthalt für die Kinder etwas kurzweiliger gestaltet, werden den Kindern in sämtlichen Restaurants der Jungfraubahnen Tischsets mit Ausmalbildern und Rätseln aufgedeckt. Neben den bereits bestehenden Lily-Shop-Artikeln wird in der Confiserie Eigergletscher auch Schokolade im Lily-Design kreiert. Für den Sommer 2022 ist ein weiterer Ausbau der Lily-Attraktionen auf sämtliche Ausflugsziele geplant.

Text: Daniela Roth

Ereignislüftung Jungfraujoch

Mit dem Bau von Gleis 3 mit doppelstöckiger Lagerkaverne auf dem Jungfraujoch haben die Jungfraubahnen vom Bundesamt für Verkehr die Auflage erhalten, die Sicherheit weiter zu verbessern. Das gilt sowohl im obersten Abschnitt des Junfraubahntunnels als auch für den Bahnhof Jungfraujoch.

Bei einem Zugbrandereignis in der Bahnhofhalle Jungfraujoch erfolgt die Selbstrettung der Personen in einen sicheren Bereich (z. B. Berghaus). Nach erfolgter Selbstrettung muss die Bahnhofhalle entraucht werden. Diese Massnahme war bereits mit der bestehenden Ereignislüftung im Mönchstollen aus dem Jahre 2006 möglich.



Lüfter mit Ansaugbereich und Stollen Richtung hydraulisches Panzertor

Neue Auflage, neue Anlage

Mit einer neuen Anlage auf dem Jungfraujoch wird den angepassten Kavernengrössen im Bahnhof, den natürlichen Strömungsverhältnissen im Tunnel und der Berücksichtigung von Brandsimulationen diverser Ereignisszenarien noch besser Rechnung getragen.

Deshalb wird die bestehende Ereignislüftung im Mönchstollen mit einer Luftmengenleistung von 2 × 20 m³/s mit einer ähnlichen Anlage im alten PTT-Stollen auf dem Jungfraujoch ergänzt. Hier die wichtigsten Daten der neuen Anlage:

- Luftmenge 2 × 25 m³/s und eine Leistung von 2 × 75 kW
- Temperaturfestigkeit 400 °C während 120 min
- Laufraddurchmesser 1250 mm
- Ventilatorbetrieb mit je einem Frequenzumrichter
- Automatischer hydraulischer Torabschluss in die freie Umgebung mit elektrischer Torheizung
- Entrauchungsklappe in der Bahnhofhalle (B × H) 2.25 x 2.25 m
- Lüftungssteuerung: Inbetriebnahme gemäss Checkliste, Befehle und Abfolge sind vorprogrammiert
- Kosten: Die Anlage kostet ca. 1 Mio. CHF

Nach erfolgter Selbstrettung muss die Bahnhofhalle entraucht werden.

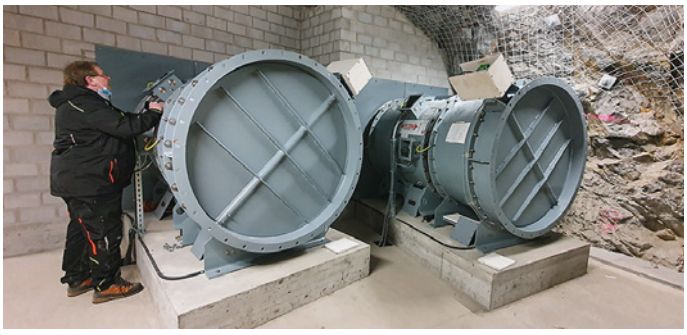
Inbetriebnahme

Aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei den Ventilatoren hat sich die Inbetriebnahme um rund drei Monate verzögert. Seit Mitte November ist die Anlage eingebaut. Die definitive Inbetriebnahme wird in Abstimmung mit dem Betrieb und weiteren Beteiligten jetzt stufenweise erfolgen. Das Sicherheitsniveau unserer Bahnanlagen wird mit dieser Anlage für Gäste und Personal weiter erhöht.

Text: Heinz Schindler



Die Ereignislüftung wurde gegen Ende November beübt



Die beiden Lüfter mit geschlossener Klappe



Beheiztes hydraulisches Panzertor mit Antrieb und Verriegelung und HLK-Abluft Lagerkaverne und WC-Anlage der Bahnhofhalle

Weitere Intensivbauphase vor der Wintersaison erfolgreich beendet

Während dreier Wochen haben Arbeiter auf einem Teilstück zwischen Grütschalp und Mürren Tag und Nacht gearbeitet. Rund um die Uhr wurden bei der Adhäsionsbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) auf 2500 Tonnen Schotter neue Bahnschwellen und Schienen verlegt. Während der Wintersaison fährt die Bahn nun wieder, bis zum nächsten Frühling. Die Arbeiten gehen auch in dieser Zeit weiter.



Neue Schwellen für die Fahrbahn

Vom 18. Oktober 2021 bis zum 5. November 2021 stand die BLM still, dafür liefen die Baumaschinen heiss. Weil der erste Schnee zum Glück erst in den letzten Tagen der Intensivbauphase fiel, kamen die Arbeiten planmässig voran. Schotter, Schwellen und Schienen sind nun vom Bahnhof Grütschalp bis zur Station Winteregg neu verlegt, wobei ein erster Teil von rund 650 Metern beim Bahnhof Grütschalp bereits im Frühjahr umgebaut wurde. Inzwischen sind dort auch die Arbeiten bei der Werkstätte abgeschlossen.

Verlegt wurden Schotter, Schwellen und Schienen.



Verlegung Schotter, Schwellen und Schienen

Während der Wintermonate werden weiterhin Arbeiten auf der Baustelle ausgeführt. Dazu gehört die Fertigstellung bei der neuen Viehunterführung im Unteren Prascht. Die Unterführung wurde zur Hälfte von der Bergschaft Pletschenalp übernommen. Letztlich soll die Unterführung dann nicht nur dem Vieh, sondern auch den wanderfreudigen, zweibeinigen Gästen zu Gute kommen.

Weitere Unterbrüche wegen Revisions- und Umbauarbeiten wird es 2022 und 2023 im Mai und im Oktober geben. Nächstes Jahr steht vor allem der Bahnhof Mürren im Mittelpunkt. Auch dort stehen im Rahmen der Anpassungen für einen barrierefreien Betrieb diverse Umbauten an. So wird ein Personen- und Güterlift eingebaut, die Besucherinnen und Besucher erhalten dank einer neuen Fensterfront eine bessere Aussicht und die Mitarbeitenden bekommen neue Personalzimmer.

Letztlich soll die Unterführung dann nicht nur dem Vieh, sondern auch den wanderfreudigen, zweibeinigen Gästen zu Gute kommen.

Bis Ende 2023 müssen Strecke, Bauten und Rollmaterial den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes entsprechen. Das neue Rollmaterial ist bestellt und soll ab dem 12. Dezember 2023 zum Einsatz kommen.

Text: Stefan Wittwer / Kathrin Naegeli



Schottertransport mit dem Bauzug



Das neue Schotterbeet oben, die vorbereitete Viehunterführung unten



Gegen Schluss der dreiwöchigen Arbeiten ist die Winteregg erreicht



Die Viehunterführung ist eingebaut



Alte Schienen raus, neuer Schotter, neue Schwellen und Schienen rein



Morgenstimmung (zvg. Lukas Zürcher)

V-Bahn: Bau- und Projektabschluss

Ein Jahr Betrieb V-Bahn – zwei Auszeichnungen im Jahr 2021 – rundum positive Gästerückmeldungen: Im Dezember 2021 kann das V-Bahn-Projekt abgeschlossen werden. Ebenso stehen die Rückbau-/Fertigstellungsarbeiten und Mängelbehebungen wie auch die Baukostenabrechnung vor dem Abschluss.



Rückgebaute Hallen Salzegg

Der Betrieb der beiden Gondelbahnen, des Parkhauses, der Shops und Gastroflächen hat bisher einwandfrei funktioniert. Die Betriebsprozesse und -abläufe spielen sich ein. Nach einem ruhigen Winter ohne Bauarbeiten wurden im Mai 2021 die Abschluss- und Rückbauarbeiten in Angriff genommen. Die Mängelbehebung, der Abschluss der Umgebungsgestaltung und der Rückbau der Baulogistik-Installationen nahmen nochmals rund 6 Monate in Anspruch.

Die Betriebsprozesse und -abläufe spielen sich ein.

Fertigstellungsarbeiten und Mängelbehebung Terminal/Parkhaus

Die seit der Inbetriebnahme erfassten Mängel, wie fehlende Brandabschottung, fehlende Blechabdeckungen, fehlende Markierungen, gesprungene Gläser, undichte Stellen, Mängel an Türen/Beschlägen, Haustechnik und Fertigstellung Schliessanlage wurden abgearbeitet und erledigt. Die Signaletik wurde aufgrund der Betriebserfahrung Winter 2020/2021 punktuell angepasst und ergänzt.

In den Aussenbereichen der neuen Gebäude im Grund wurden Fertigstellungs- und Instandstellungsarbeiten in der Umgebung (z. B. Fläche zwischen Eigerlodge und Parkhaus, Zugang Haltestelle Grindelwald Terminal) sowie die Bepflanzung und Begrünung des Flachdachs Parkhaus ausgeführt.

Die Bereinigung dieser Mängel brauchte Zeit und Energie, um die verschiedenen Handwerker wieder auf Platz zu bringen und alles erledigen zu lassen.

Fertigstellungsarbeiten und Mängelbehebung Eigergletscher

Die Perronerhöhung Gleis 1 und die gesamten Aussenflächen wurden fertiggestellt und an das bestehende Terrain angepasst. Ebenfalls wurden die Aussenflächen zur Werkstatt, zum Trafogebäude, zum Guesthouse und zum Egghaus instand gestellt. Durch den Baubetrieb wurden diese Flächen stark beansprucht und haben entsprechend gelitten.

Die seit der Inbetriebnahme erfassten Mängel, wie Betonkosmetik, fehlende Brandabschottung, fehlende Blechabdeckungen, fehlende Türbegrenzungen, fehlende Absturzsicherungen, Blitzschutz nicht angeschlossen, gesprungene Gläser, undichte Stellen oder tropfendes Kondenswasser, Mängel an Türen und Beschlägen, nicht sturmresistente Gummidichtungen Fassade, Haustechnik und Fertigstellung Schliessanlage wurden abgearbeitet und erledigt.

Rückbau Baulogistik-Installationen

Nachdem am Eigergletscher Ende Juni 2021 der letzte Beton produziert wurde, ging es anschliessend sofort an den Rückbau der Betonanlage und der Materialdepots. Bereits Anfang August waren die Materialseilbahn zwischen Salzegg und Eigergletscher und einen Monat später die beiden temporären Hallen (Kiesbox und Lagerhalle) abgebaut und abtransportiert.

Die durch die Baustelleninstallationen genutzten Flächen wurden alle an die bestehende Umgebung modelliert und renaturiert. Die Ansaat wird hoffentlich im nächsten Jahr erfolgreich wachsen.
Als letztes wurden die beiden temporären Hallen (Kiesbox, Lagerhalle, Zementumschlag) im Grund rückgebaut. Diese Fläche steht ab sofort wieder für die Parkierung zur Verfügung.

Bauabrechnung

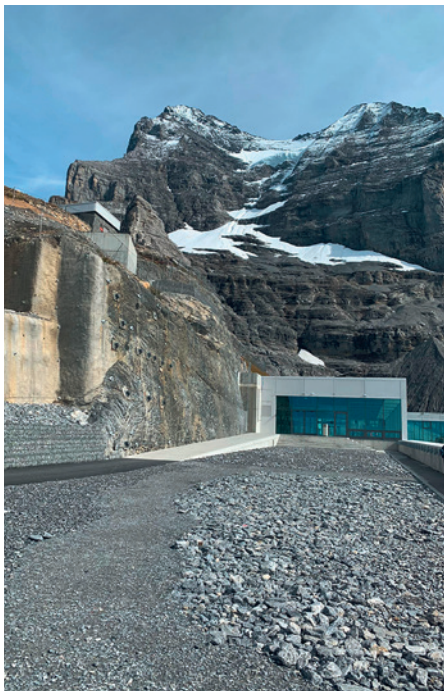
Die letzten Rechnungen liegen vor und werden in der Bauabrechnung erfasst. Über alle Teilprojekte konnte das V-Bahn-Projekt mit einer Gesamtkostenüberschreitung von +10 % gegenüber dem Kostenvoranschlag von 2016 abgerechnet werden. Dies ist trotz verschiedenen Projektanpassungen / -erweiterungen während der Ausführung ein gutes Ergebnis.

Ausblick

Die V-Bahn-Projektorganisation wird durch die Betriebseinheiten abgelöst. Der Betrieb wird uns zeigen, wo weitere Anpassungen und Ergänzungen notwendig werden. Diese werden ab nächstem Jahr über die normalen Unterhaltsbudgets laufen müssen. Entsprechend werden der technische Unterhalt JB und das Gebäudemanagement Terminal gefordert.

Wir haben grosse Freude an den beiden Auszeichnungen VoeV FLUX Sonderpreis und Swiss Mountain Award. Diese und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass wir unser Generationenprojekt V-Bahn erfolgreich realisiert haben und für die Zukunft bestens aufgestellt sind!

Text: Dominik Liener



Instandgestelltes Gelände Pistenausgang Eigergletscher



Dachbegrünung Terminal



Abgebaute Hallen Baulogistik Grund



Instandgestellte Flächen Installationsplatz Chilchboden



Instandgestellte Zufahrt Haltestelle BOB bei Garage Rothenegg



Pistenabgang Eigergletscher



Rückbau Transportpiste Eigergletscher

Bau einer Kreuzungsstelle WAB unterhalb Wengen

Die Züge kreuzen heute im Perronbereich im Bahnhof Wengen. Die Gästelenkung erfolgt mit Absperrgittern und Kundenlenkern. Für Bahnreisende nach und von Wengen ist eine Entflechtung der Ist-Situation zielführend. Dazu wird – wie bereits in der letzten Bähndler-Rövü erwähnt – eine Kreuzungsstelle unterhalb des Bahnhofs gebaut.

Mit der neuen Kreuzungsstelle können die Sicherheit und der Komfort für die Bahnreisenden verbessert werden. Mit dem Wengen-Shuttle auf Gleis 1 und dem Ausflugsverkehr Richtung Kleine Scheidegg-Jungfraujoch ab Gleis 2 erfolgt eine qualitative Aufwertung für Wengen mit der Trennung der Gäste. Gleichzeitig können der Fahrplan stabilisiert und der Fahrzeugeinsatz optimiert werden. Der Bahnübergang in der Wengfure wird aufgehoben und durch eine Unterführung ersetzt.

Das sieht das Projekt vor

Die Nutzlänge der Kreuzungsstelle beträgt 165 Meter. Gebaut wird neu ein talseitiges Betriebsgleis mit der Personenunterführung Wengfure. Anschliessend wird das bestehende, bergseitige Gleis einer Totalsanierung unterzogen.

Termine und Bauablauf

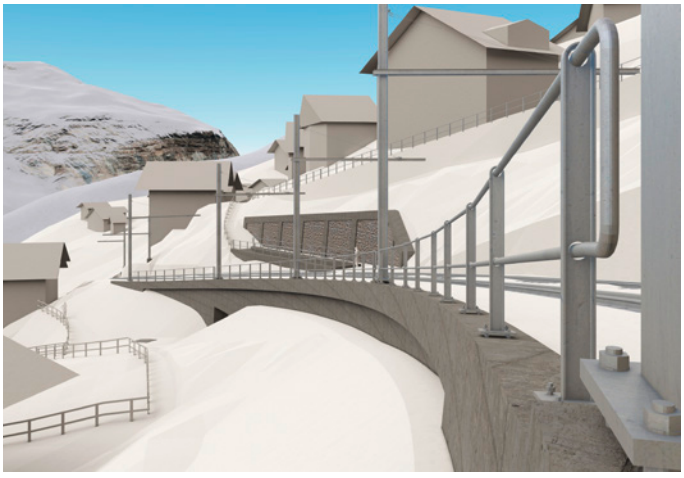
Bis Ende 2021 erfolgt die Ausarbeitung des Bauprojektes. Im Frühling 2022 kann das Projekt dem Bundesamt für Verkehr zur Genehmigung eingereicht werden. Der Zeitbedarf für das Bewilligungsverfahren ist schwierig abschätzbar. Wir hoffen, dass wir im Frühling 2023 mit dem Bau des talseitigen Gleises starten können. Die Inbetriebnahme der fertigen Kreuzungsstelle ist auf den Fahrplanwechsel Dezember 2024 vorgesehen.

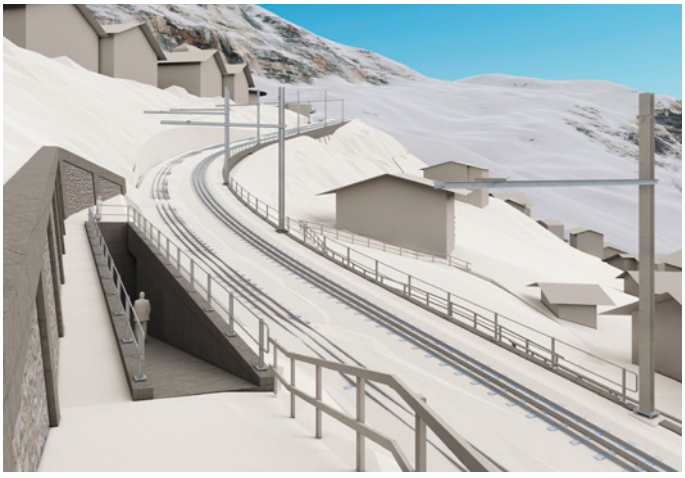
Text: Heinz Schindler





So sieht die Situation aktuell aus





So wird es künftig unterhalb von Wengen aussehen – das zeigen die zwei Visualisierungen zum Projektentwurf

Zwei Tage Musik und Schnee – mit vielen Neuerungen

Im März 2022 ist es nun endlich soweit: Zwei Jahre nach dem geplanten letzten SnowpenAir-Wochenende auf der Kleinen Scheidegg werden unter anderen Sunrise Avenue, Patent Ochsner und Helene Fischer beim 23. SnowpenAir auftreten. Ist das Line-up noch dasselbe, ist sonst ziemlich viel neu oder anders am 26. und 27. März 2022.



Blick auf einen Teil des neuen Zuschauerraums fürs nächste SnowpenAir

Der Samstag ist ausverkauft, für Sonntag sind noch wenige Tickets erhältlich. Die Musikliebhaberinnen und -liebhaber liessen sich folglich nicht von der Tatsache beirren, dass beim SnowpenAir nun vor dem Grindelwald Terminal mit dem Eiger im Rücken getanzt und gesungen wird, statt wie gewohnt vor Eiger, Mönch und Jungfrau.

Weniger Aufwand für die Logistiker

Von der Logistik her ist der neue Austragungsort praktischer. So müssen Bühne, Material und Gäste nicht mehr bis zur Kleinen Scheidegg transportiert werden. Alles konzentriert sich auf den Grindelwald Terminal, bestens angeschlossen an den öffentlichen Verkehr. Der neue Austragungsort – ein Resultat von Verhandlungen rund um die V-Bahn – verfügt über mehr Wasseranschlüsse, was zum Beispiel «richtige WC-Container» mit Wasserspülung ermöglicht. Durchaus ein Argument für Open-Air-Konzertgäste.

Und dann wäre da noch der Schnee. Hat es Ende März noch Schnee unten im Tal? Immerhin sind es rund 900 Meter Höhenunterschied zwischen dem alten und dem neuen Austragungsort. Wenn das weisse Nass fehlt, müssen allenfalls Platten verlegt werden, wie man das von anderen Open-Air-Konzerten im Sommer kennt.

Anreise mit öV

Grundsätzlich besteht die Hoffnung, dass möglichst viele Besucherinnen und Besucher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen werden. Diskutiert wird aber auch noch ein Shuttle-Betrieb zum Flugplatz Matten. Wer mit dem Auto anreist, soll möglichst auch den Parkplatz in Wilderswil nutzen und von dort mit der BOB zum Terminal reisen.



Text: Liliane Schmocker / Kathrin Naegeli

Am Zukunftstag erhalten Kinder Einblick in die Berufswelt

Weg vom Schulzimmer und hinein in die Berufswelt – am nationalen Zukunftstag haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Vielfalt der Berufswelt zu entdecken und neue Perspektiven für ihre Berufswahl zu gewinnen. Auch bei den Jungfraubahnen fand dieses Jahr wiederum ein Zukunftstag statt. Am Donnerstag, 11. November 2021, erkundeten 17 Kinder von Mitarbeitenden der Jungfraubahnen verschiedene Berufe in unserem Unternehmen.

Bei dickem Nebel trafen sich am Morgen des 11. Novembers 2021 17 Kinder im Alter zwischen 10 und 13 Jahren, um die Berufe der Jungfraubahnen zu erkunden. Begleitet wurden die Kinder von Dania Grau und Mauro Pellandini von der HR-Abteilung. Die Reise begann im Zug nach Grindelwald Terminal und anschliessend mit dem Eiger Express nach Eigergletscher. Bereits kurz vor Grindelwald war der Nebel verschwunden und der blaue Himmel und die Sonne begleiteten uns von da an den ganzen Tag.

Werkstätte Eigergletscher

In der Werkstätte Eigergletscher wurden wir von Heinz Inäbnit und seinem Team mit einem grosszügigen «Z'Nüni» begrüsst. Während die Kinder die kleine Verpflegung genossen, begann Heinz von der Geschichte und der Entwicklung der Jungfraubahn zu erzählen. Anschliessend durften wir die «Werkstatt der Lernenden» besuchen, wo uns Wanja Bohren, Lernender Polymechaniker im 3. Lehrjahr, einen Einblick in seine Arbeitswelt bot.

Wanja erklärte uns, dass die Lernenden jeweils eine Zeichnung sowie das nötige Material erhalten und daraus anschliessend verschiedene Teile fertigen dürfen. Er zeigte uns unter anderem eine CNC-Drehbank und eine konventionelle Drehbank. Nebst vielen weiteren Maschinen und Werkzeugen wurde uns von Wanja eine CNC-Fräsmaschine vorgeführt, mit der er eine Platte für einen Schlüsselanhänger herstellte. Zum Abschluss erhielten alle einen solchen Schlüsselanhänger, die Freude darüber war sehr gross.

Technischer Unterhalt

Unser zweiter Halt war der technische Unterhalt der Seilbahnen auf der Kleinen Scheidegg. Hier wurden wir von Peter Balmer, Gerhard Zeller und Jonas Vogel in Empfang genommen. Den Schülerinnen und Schülern wurde unter anderem erläutert, wie die Seile der Sesselbahnen jährlich kontrolliert und geprüft werden, um die Sicherheit stets zu gewährleisten. Nach einem Einblick in den Kommandoraum der Sesselbahn Arven durften sich die Kinder als Highlight von der Sesselbahn abseilen lassen.

Von der Pistenfahrzeuggarage an den Arbeitsplatz der Eltern

Die Entdeckungsreise ging weiter zur Pistenfahrzeuggarage, wo Fritz Brawand, Peter Näf und Beni Wenger uns bereits erwarteten. Sie erklärten uns unter anderem die Pistenfahrzeuge, was diese alles können und welche Ausbildung unsere Mitarbeitenden benötigen, um damit zu arbeiten. Passend zum Winterstart wurde uns die Beschneiung in der Region erklärt. Mit grosser Freude durften die Kinder selbst in ein Pistenfahrzeug einsteigen und dieses im Stand bedienen. Nachdem alle ein Lunch-Säckli vom Restaurant Eigergletscher erhalten hatten, gingen die Kinder mit vielen wertvollen Erfahrungen und Erkenntnissen zu ihren Eltern und verbrachten an deren Arbeitsplätzen den Nachmittag.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, welche den Zukunftstag bei den Jungfraubahnen ermöglicht haben und den jungen Schüler/-innen viele interessante Einblicke in ihre Arbeit gegeben haben.

Text: Dania Grau / HR



Fritz Brawand und vier Schülerinnen bei der Pistenfahrzeuggarage auf der Kleinen Scheidegg



Eine Schülerin lässt sich von Gerhard Zeller abseilen



Wanja Bohren erklärt den interessierten Kindern eine Maschine in der Werkstätte.

Einführung des neuen Zeugnistools

Nach einem sorgfältigen Auswahl- und Einführungsprozess konnten wir das neue Zeugnistool Swiss+ per Ende Oktober in Betrieb nehmen. Es wird das aktuelle Programm ablösen und bringt einige Erleichterungen für die Vorgesetzten und das Human Resources Team mit sich.

Der Startschuss zu diesem Projekt fiel anfangs Sommer mit dem Zuschlag für Swiss+ von der Firma HR Campus. Das Tool, welches aktuell das am besten etablierte Instrument auf dem Markt ist, überzeugt durch den strukturierten Aufbau und die einfache Handhabung. Für die Vorgesetzten sind bei der Beurteilung bereits die vollständigen, vorgeschlagenen Sätze ersichtlich, was zu mehr Klarheit führt, als wir es bis anhin kannten.

Zudem fallen auch für das Human Resources Team Arbeiten weg, da die Sätze logisch und nach den gesetzlichen Vorgaben aufgebaut sind. Dadurch sind praktisch keine Anpassungen mehr nötig. Selbstverständlich besteht für die Vorgesetzten weiterhin die Möglichkeit, individuelle Angaben zu den Mitarbeitenden einzubauen, damit die persönliche Note im Arbeitszeugnis nicht verloren geht.

Das Projektteam, bestehend aus HR-Mitarbeiterinnen der Jungfraubahnen und HR Campus, passte das System auf unsere Bedürfnisse an. Anschliessend wurde das Tool den zuständigen Personen im HR mit einer Userschulung vorgestellt. Nach mehreren Testdurchgängen durch das ganze Human Resources Team wurden auch einzelne Vorgesetzte einbezogen. Die Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv. Einige Wünsche und Anmerkungen konnten anschliessend im Tool integriert werden. Somit sind wir für das Go-live bereit.

Text: Andrea Ogi und Isabel Sterchi





Rückblick der Peko auf ein erneut herausforderndes Jahr

Und wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und wir blicken auch seitens der Personalkommission (Peko) auf das Jahr zurück. Nachdem wir im Juni 2021 einen Beitrag mit Peko-News verschickt haben, möchten wir auch in der Bähndler-Rövü über unsere Tätigkeiten in diesem erneut herausfordernden Jahr berichten.

Die gesamte Jungfraubahnen-Gruppe befindet sich immer noch in der Erholungsphase der Corona-Pandemie. Erste internationale Gäste durften ab Sommer/Herbst wieder in die Schweiz reisen und so hoffen wir, dass das Marktumfeld der Jungfraubahnen Schritt für Schritt wieder in die Normalität zurückkehren kann.

Viele von euch Mitarbeitenden waren monatelang in Kurzarbeit oder sind es immer noch. Es sind weiterhin schwierige Zeiten für euch, aber wir hoffen, dass wir alle gemeinsam gesund und gestärkt aus dieser Krise hervorgehen. Wir danken auch seitens der Peko allen, welche in diesen herausfordernden Zeiten für einander eingestanden sind und sich gegenseitig unterstützt haben. Vielen herzlichen Dank für eure Geduld und vor allem eure Loyalität gegenüber den Jungfraubahnen.

In diesem Jahr haben wir uns in der Peko vor allem mit diesen Themen auseinandergesetzt:

Peko-Zusammensetzung

Aufgrund des internen Stellenwechsels von Mathias Bruhin als Lokführer BOB zum Team Prüfungsexperten durften wir als Nachfolger Robert Eschler, Lokführer BOB, ins Peko-Team aufnehmen. Robert hat sich schnell in die Peko-Themen eingearbeitet und ist eine wichtige Ansprechperson seitens der BOB. Es ist schön, dass es gelungen ist, die Nachfolge zu regeln. Die Peko-Arbeit beinhaltet doch auch immer wieder viele Gespräche und zusätzliches Engagement ausserhalb der Arbeitszeit.

Zusammenarbeit mit dem HR

Wir pflegen eine tolle Zusammenarbeit mit dem HR. An unseren Sitzungen, welche alle zwei Monate stattfinden, haben wir einen regen Austausch mit dem Leiter HR, Mauro Pellandini, und die Anliegen können beidseitig besprochen und diskutiert werden. Die Peko hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für Mitarbeitende entwickelt und kann so die Anliegen an das HR und in der Geschäftsleitung (GL) platzieren.

Natürlich war die Corona-Situation bei unserem Austausch auch immer ein Thema und wir haben versucht, das Beste daraus zu machen.

Natürlich war die Corona-Situation bei unserem Austausch auch immer ein Thema und wir haben versucht, das Beste daraus zu machen.

Berufskleider und das neue, dazugehörige Bestellwesen

Im Bereich der Berufskleider haben wir mit Ursula Dederichs als Verantwortliche der Berufskleider einige Gespräche geführt. Das neue Bestellwesen hat sich mittlerweile gut eingespielt und die Peko wurde in den Prozess involviert. Ebenfalls wurden nun Anpassungen im Sortiment in der Peko besprochen. Wir sind so eine wichtige Anlaufstelle für Ursula Dederichs.

Rückmeldungen aus dem Betrieb

Die Peko-Runde nimmt bei jedem Treffen auch viele Rückmeldungen aus dem Betrieb mit. Die Anliegen der Mitarbeitenden werden so an die entsprechende Stelle weitergegeben.

Neue Regelung für Wintersport-Angestellte betreffend Ski-Entschädigung

Ein Teil der Wintersport-Angestellten hat bis jetzt jährlich eine Ski-Entschädigung erhalten. Dies, weil sie für die Ausübung ihrer Tätigkeit die privaten Skier benützen mussten. Eine weitere Gruppe von Wintersport-Angestellten hat den Antrag gestellt, dass alle, welche die Skier für ihre Arbeit benötigen, eine entsprechende Entschädigung erhalten.

Das HR-Team und die Leitung des Wintersports haben nun eine entsprechende Regelung ausgearbeitet, welche bereits an die betroffenen Mitarbeiter kommuniziert wurde. Neu bekommen diese Mitarbeiter einen angemessenen Rabatt im Intersport-Rent-Network für den Kauf ihres Wintersport-Equipments.

Jahresaustausch GL

Wie jedes Jahr hat im November auch wieder der Jahresaustausch und die Diskussion um das Lohnbegehren zwischen der GL und der Peko stattgefunden. Der Austausch wird gegenseitig sehr geschätzt und so können wichtige Themen direkt in dieser Runde besprochen werden. Die Peko bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die Zeit und das offene Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden.

Dank und Ausblick

An dieser Stelle danken wir euch allen herzlich für das Vertrauen in die Peko und unsere Arbeit. Wir versuchen stets, die Anliegen und Rückmeldungen im Sinne der Mitarbeitenden an die richtige Stelle zu lenken.
Auch im neuen Jahr werden wir uns wieder alle zwei Monate treffen. **Gerne nehmen wir Anliegen und Feedbacks jederzeit unter peko@jungfrau.ch** entgegen oder natürlich könnt ihr diese auch direkt über euren Vertreter oder eure Vertreterin platzieren.

Wir wünschen euch allen ganz schöne und gemütliche Weihnachtstage, einige Momente zum Abschalten und natürlich alles Gute, gute Gesundheit und stets nur das Beste für das neue Jahr 2022.

Text: Arlette Schilt

Die Jungfraubahnen von allen Seiten kennenlernen

Fachmann öffentlicher Verkehr Planung ist eine Ausbildung, welche man seit August 2020 bei den Jungfraubahnen erlernen kann. Ich (Luc Kallen) befinde mich im 2. Lehrjahr als Fachmann öffentlicher Verkehr und schätze es, dass ich diese spannende und vielfältige Ausbildung absolvieren darf. Daher freut es mich umso mehr, Ihnen einen Einblick in meine spannende Ausbildung zu geben. Mit einigen von Ihnen hatte ich schon das Vergnügen zusammenzuarbeiten, mit anderen wird sich das hoffentlich in Zukunft noch ergeben.

Wie kam ich zu meiner Lehrstelle bei den Jungfraubahnen?

Als ich mich nach den Sommerferien, anfangs 9. Klasse, auf die Suche nach einer Lehrstelle machte, war ich noch ziemlich planlos unterwegs. Mit der Hilfe meines Vaters, der auch in der Welt des öffentlichen Verkehrs tätig ist, fand ich meine Lehrstelle als Fachmann öffentlicher Verkehr bei der login Berufsbildung AG mit Haupteinsatzfirma Jungfraubahnen. Zuerst schnupperte ich bei der BLS Cargo, danach bei den Jungfraubahnen, und diese Schnupperlehre gefiel mir viel besser. Das nette Team, die Aufgaben des Planens im Personenverkehr und das vernetze Denken, welches man dafür benötigt, begeisterte mich. Und so fing am 1. August 2020 die Reise bei den Jungfraubahnen für mich an.

Allgemeine Informationen zur Ausbildung als Fachmann öffentlicher Verkehr

Die Ausbildung zum Fachmann öffentlicher Verkehr EFZ dauert 3 Jahre. Einen Tag pro Woche verbringt man im Berufs- und Bildungszentrum (BBZ) Olten. An der BBZ werden die Fächer Berufskunde, Allgemeinbildung, Englisch, Französisch und Sport unterrichtet. Während der Ausbildung wechselt man seinen Arbeitsort alle 3 bis 9 Monate, wobei ich zum Beispiel bei den Jungfraubahnen in der Zentralen Leitstelle, der Betriebssteuerung, dem Zentralen Zugdienst und in weiteren spannenden Abteilungen arbeiten darf.

Während man in der Leitstelle und der Betriebssteuerung diverse Planungen für den Bahnbetrieb mitgestaltet und organisiert, steht man im Zugdienst und der Kundenlenkung im direktem Kundenkontakt. Durch die verschiedenen Arbeitsorte erhalte ich einen umfangreichen Einblick in die Jungfraubahnen.



Luc Kallen

Welche Aufgaben bewältigt ein Fachmann öffentlicher Verkehr?

Die Hauptaufgaben eines Fachmanns öffentlicher Verkehr sind Planungsarbeiten für den Bahnbetrieb. Je nach Einsatzort sind es kurz- oder langfristige Planungsarbeiten. Dazu gehören zum Beispiel die Planung des Fahrzeugeinsatzes, Planung von Extrazügen, Planung und Bearbeitung von Bahnersatzleistungen, Erstellen von Monatseinteilungen, die Kundeninformation im Störungsfall sowie die Bearbeitung von E-Mails.

Weitere Arbeiten in der Zugbegleitung und Kundenlenkung sind die Ticketkontrolle, die Zugabfertigung, die Kundenauskunft und die Lenkung der Gäste. Durch die vielseitigen Aufgaben lernt man als Fachmann öffentlicher Verkehr die Jungfraubahnen von allen Seiten kennen.

Verantwortungen eines Fachmanns öffentlicher Verkehr

Als Fachmann öffentlicher Verkehr trägt man eine grosse Mitverantwortung, da einem bereits früh sicherheitsrelevante Arbeiten zugetraut werden, wie zum Beispiel das korrekte Bearbeiten von Sicherheitsdispositionen oder das genaue Abfertigen eines Zuges. Auch die korrekte Erledigung von alltäglichen Aufgaben, welche einen reibungslosen Bahnbetrieb gewährleisten, sind wichtig.

Zusammenarbeit login Berufsbildung und Jungfraubahnen

Die Ausbildung zum Fachmann oder zur Fachfrau öffentlicher Verkehr bei den Jungfraubahnen entsteht durch die Zusammenarbeit zwischen login Berufsbildung AG und den Jungfraubahnen. Die Lernenden sind während der gesamten Lehrzeit bei login angestellt und arbeiten als Haupteinsatzfirma bei den Jungfraubahnen. Nach Abschluss der Lehre stehen den Lernenden die Türen zu diversen Arbeitsplätze in der Welt des öffentlichen Verkehrs offen.

Text: Luc Kallen



Arbeitsort Zentrale Leitstelle

Früher Lokführer und Werkstattchef, heute steuert er selbst gebaute Fluggeräte

Bewegt sich Ernst Winkler aktuell in unserer Region, so tut er dies mit Vorliebe auf dem Fahrrad oder zu Fuss. Ebenso vielseitig waren seine Tätigkeiten bei den Jungfraubahnen: So arbeitete er als Lokführer JB, später in den Werkstätten am Eigergletscher und in Zweilütschinen. Und zuletzt kam er nach seiner regulären Pensionierung noch während zweier Wintersaisons zu Einsätzen bei den Wintersportanlagen auf First.



Kathrin und Ernst auf einer Fahrradtour

Nein, die Arbeit geht Ernst Winkler nicht aus, auch wenn der «Bastelraum» doch sehr klein bemessen ist. «Eigentlich war das die Veranda des Hauses», erklärt Ernst zum schmalen, lang gezogenen Raum, der ihm als Heim-Werkstätte dient. Nicht erst seit seiner Pensionierung 2015 nutzt er diesen Raum. Schon immer hat er gerne «gehandwerkt».

Dies ist bereits im Haus zu sehen, das er am Grindelwalder Mettenberg bewohnt. Das neue Badezimmer trägt ebenso seine Handschrift, wie der in der Sitzbank in der Küche eingebaute Radio. «Noch einmal kann ich ihn dann nicht ersetzen», meint er schmunzelnd zu seiner Frau Kathrin. Sie weist ihn dann nur darauf hin, dass er diesen ja bereits einmal ersetzt habe. Sollte also auch ein zweites Mal gehen, so ihre Meinung.

Mitte 2020 konnte er den Helikopter erstmals fliegen lassen, nach gut zwei Jahren Arbeit.

Die beiden sind ein gut eingespieltes Team. Das wird auch offensichtlich, als er sein letztes Projekt präsentiert: den Kamov-Helikopter von HELISWISS, nachgebaut als Modell-Helikopter. Mitte 2020 konnte er den Helikopter erstmals fliegen lassen, nach gut zwei Jahren Arbeit. Dabei half ihm auch Kathrin, unter anderem beim Biegen des Plexiglases für die Scheiben.

Lokführer, Werkstattleiter und Anbügler

Das Hobby Modellbauen und -fliegen betreibt Winkler seit den 1980er-Jahren, als die Modellfluggruppe Grindelwald gegründet wurde. Allerdings hatte er während seiner Zeit bei den Jungfraubahnen natürlich weniger Musse, seinem Hobby nachzukommen.

Er wurde als Lokführer bei der Jungfraubahn eingestellt und arbeitete später als Werkmeister in der Werkstätte Eigergletscher – dort, wo heute nun auch sein Sohn tätig ist. «Die Weiterbildung an der Mechanikermeisterschule in Winterthur zahlte ich selber und nahm dafür unbezahlten Urlaub», erinnert sich Winkler an die Zeit in den 70er-Jahren zurück.

Die Weiterbildung ermöglichte ihm dann auch die weiteren Schritte bei den Jungfraubahnen. So folgte 1988 der Wechsel in die BOB-Werk-



Ernst beim Holzen auf dem Gebiet der Bergschaft Itramen



Startklar: Ernst mit dem Kamov-Helikopter von HELISWISS



Der Kamov-Helikopter im Anflug

stätte in Zweilütschinen, wiederum als Werkmeister, was dem heutigen Teamleiter entspricht. Anfang der 90er-Jahre erfolgte die Beförderung zum Leiter Werkstätte BOB. «Neben vielen schönen Begegnungen mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, durfte ich auch viele interessante Veränderungen bei der Technik und den Fahrzeugen miterleben. Wir hatten auch viele Freiheiten», erklärt Winkler. Nach seiner Pensionierung ergab sich dann per Zufall nochmals eine Anstellung: während zweier Wintersaisons arbeitete er jeweils noch 20 % bei den Wintersportanlagen auf First.

Holzen und Handwerk

Das Haus am Mettenberg konnte bereits in den 80er-Jahren erworben werden und hat seither viele Veränderungen erlebt. Immer initiiert und oft ausgeführt von Ernst und seiner Familie, so auch der Einbau einer neuen Holzheizung. Das Holz kann er meist selbst auf dem Gebiet der Bergschaft Itramen schlagen. Die Lose dazu erhält er von einem Kollegen. Bei der Brennholzaufbereitung, kann er auf die Mithilfe von seinen Kindern, Enkelkindern und seiner Frau zählen.

Im Garten vor dem Haus stehen auch verschiedene Apfelbäume. Die meisten Äpfel kommen zusammen mit jenen der Nachbarn nach Gündlischwand, in die Mosterei. 100 bis 150 Liter Most können so jeweils gewonnen werden. «Auch dieses Jahr war die Apfelernte gut, im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in der Schweiz», freuen sich Ernst und Kathrin Winkler. Gerne hilft Ernst auch den Nachbarn bei Reparaturen oder beim Schleifen der Mähmesser. Von seinem handwerklichen Geschick profitiert auch ein zerebral gelähmtes Mädchen. Damit sie sich mit ihrem Schlitten nicht nur im Schnee, sondern auch auf bereits schneefreien Strassen fortbewegen kann, versah Ernst Winkler ihren Schlitten mit Rädern, die sich bei Bedarf ohne grosse Anstrengung runterklappen lassen.



Ernst mit einem Modell-Segelflugzeug

Modellfliegen

Trotz vieler Projekte bleibt ihm aber immer wieder Zeit, seinem grössten Hobby, dem Modellfliegen zu frönen. Begonnen hatte alles mit dem Segelfliegen auf der Grossen Scheidegg. Inzwischen ist Ernst aber auch oft mit seinen selbst gebauten Modellhelikoptern in der Tschingeley oder bei der Gletscherschlucht anzutreffen.

Wenn Ernst Winkler vom Bau seines aktuellen HELISWISS-Modells erzählt, wird greifbar, was ihn an der handwerklichen Arbeit so fasziniert. «Ich fuhr zum Flugplatz Belp, um den Original-Helikopter zu fotografieren, und bekam dort auch einige Kopien aus dem Handbuch. Danach zeichnete ich alle Einzelteile, was viel zu tun gab.» Schwierig wird es dann bei der Steuerung, wobei er die Elektronik kauft und dann selber programmiert. Letztlich braucht es dann gute Kenntnisse der physikalischen Gesetze, damit die Bewegung korrekt auf die 6 Rotorblätter übertragen wird und der Helikopter fliegt. Umso grösser dann die Befriedigung, wenn der grosse, rot-weisse «Vogel» beim ersten Flug abhebt.



Kathrin und Ernst beim Skifahren

Aktiv – beim Klettern und in der Heimatvereinigung

Wenn er nicht gerade mit den Modellflugfreunden unterwegs ist, begibt sich Ernst Winkler manchmal auf einen Klettersteig in der Region oder auch an anderen Orten in der Schweiz. Ansonsten unternimmt er gerne Ausflüge und Fahrradtouren mit seiner Frau. Manchmal begleitet sie ihn auch auf seinen Touren für die Heimatvereinigung Grindelwald, z. B. zur Aussenstelle bei der alten Mittellegi-Hütte unterhalb des Eigergletschers. Für die Vereinigung repariert er auch Ausstellungsstücke fürs Heimatmuseum oder hilft bei der Vorbereitung neuer Ausstellungen.

Und fehlt ihm einmal ein Ersatzteil – zum Beispiel für den alten Ford Escort eines Kollegen –, kann er immer noch auf seinen 3D-Drucker zurückgreifen.

Text: Kathrin Naegeli

458 km und 4400 Höhenmeter für einen guten Zweck

Wenn Louis Eisenhut nicht gerade den Zugverkehr lenkt, ist er meist auf seinem Bike anzutreffen. Egal ob Mountainbike, Rennvelo oder Dirtbike, Zweiräder faszinieren den Fahrdienstleiter seit seiner Kindheit. Dabei sucht er laufend nach neuen Herausforderungen und fuhr dieses Jahr gar mit dem Rennvelo innerhalb von 24 h von Interlaken nach Genua.



Louis, Nalu, Ramona vor der Challenge

Wilderswil, 08.00 Uhr. Louis Eisenhut sitzt vor seinen zwölf Bildschirmen und überwacht den Zugverkehr. Seit knapp 3 Jahren arbeitet er in der Zentralen Leitstelle in Wilderswil. Ihm gefällt die vielseitige und anspruchsvolle Arbeit und er fühlt sich sichtlich wohl in seinem Team.
Der Bahnverkehr interessierte Louis schon immer, daher liess er sich nach Schulabschluss zum Fachmann öffentlicher Verkehr ausbilden. Bei dieser Ausbildung lernt man alles über die verschiedenen öffentlichen Verkehrsmittel, Zugbegleitung, Kurz- und Langfristenplanung. Einige Monate nach seinem Lehrabschluss trat der Wilderswiler die Stelle als Fahrdienstleiter bei den Jungfraubahnen an.

Schichtarbeit als Vorteil

Neben der abwechslungsreichen Arbeit kommt Louis auch die Schichtarbeit sehr entgegen. Dank den unregelmässigen Arbeitsschichten findet der 21-jährige jeden Tag Zeit für sein Lieblingshobby, das Biken. Wenn er in der Frühschicht arbeitet, bleibt nach getaner Arbeit noch genügend Zeit für eine Biketour, und bei der Abendschicht reicht es meist vorher für einen Bikeausflug. Die Kombination von Büroarbeit und Biken ist

Neben der abwechslungsreichen Arbeit kommt Louis auch die Schichtarbeit sehr entgegen.

für ihn ideal. Bei der Arbeit braucht er vor allem den Kopf, beim Biken ist er physisch gefordert. Dank seinem Teilzeitpensum von 80 % findet Louis neben der Arbeit auch genügend Zeit, um verschiedene Bikeparks zu erkunden.

Herausforderungen gesucht

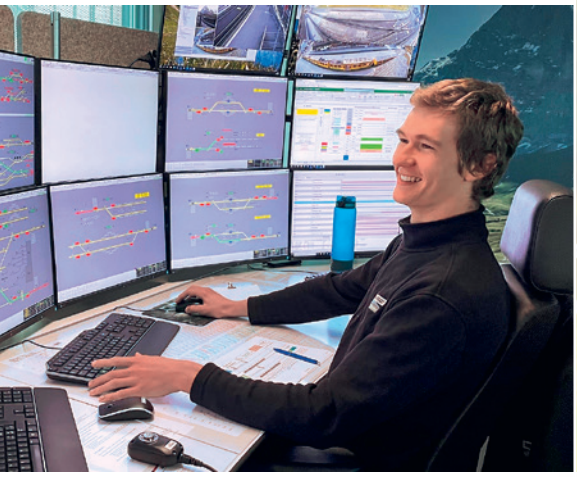
Louis stellt sich gerne neuen Herausforderungen. Einerseits interessiert es ihn, ob er Ziele erreichen kann, andererseits motiviert es ihn, über seine Grenzen herauszuwachsen. So fuhr Louis zusammen mit einem Kollegen kurzerhand mit dem Rennvelo nach Lausanne. Ohne grosse Planung, aber mit grosser Neugier, ob die rund 300 km in einem Tag machbar sind. Nach 15 h im Sattel war das Ziel erreicht und die beiden müde, aber überglücklich. Für Louis war klar, dass er sich bald einer noch grösseren Herausforderung stellen will.
Auch seine zwei Freunde, Ramona Kupferschmied und Nalu Hajdu, sind begeisterte Biker, die gerne an ihre Grenzen gehen. Zusammen mit ihnen suchte er eine neue Herausforderung. Nach einigen Diskussionen stand die nächste Challenge: innerhalb von 24 h mit dem Rennvelo ans Meer, die Route soll jedoch nicht nur schnell, sondern auch schwierig sein. So beschlossen sie kurzerhand, über Grimsel, Furka und Gotthard bis nach Genua zu fahren. Gemäss Google Maps sollte das Ziel in 26 h erreicht werden. Die Route via Lötschberg nach Genua hätte nur 18 h in Anspruch genommen, dies war ihnen aber zu einfach, schliesslich wurde eine Challenge gesucht.

Kälte und Müdigkeit als Spielverderber

Am 23. August 2021, nach rund acht Monaten Planung und Vorbereitung starteten Louis und Ramona die Challenge. Nalu musste krankheitsbedingt auf die Challenge verzichten und drückte seinen Freunden von zu Hause aus die Daumen. Begleitet wurden die beiden von Kollegen, welche sie während der Fahrt betreuten und verpflegten. Lange Zeit waren Ramona und Louis guten Mutes und top motiviert, doch die Passfahrten in der Nacht hatten die erfahrenen Velofahrer trotz guter Vorbereitung unterschätzt. Beide froren über lange Zeit, was zusätzlich an den Energiereserven zehrte. Aufgeben war aber nie ein Thema. Damit sie schön im Rhythmus blieben, legten sie stets nur kurze Pausen von 5–10 Minuten ein, um sich zu verpflegen. Die längste Pause war 15 Minuten, sie sassen folglich praktisch einen Tag ununterbrochen im Sattel.

458 km und über 4400 Höhenmeter in 24 h

Beim letzten Teil machte den beiden denn auch die Müdigkeit zu schaffen. Sie wussten, dass sie trotz allem immer konzentriert bleiben mussten,



Louis bei der Arbeit in der Zentralen Leitstelle …



… und im Rennmodus



Louis liebt spektakuläre Sprünge

sonst kann es gefährlich werden, gerade in Italien, wo die Strassen etwas unruhiger sind und auch der Verkehr grösser ist als in der Schweiz. Dummerweise leitete sie das Navigationssystem auch noch über ein paar unpassierbare Wiesen- und Waldstrassen, was einige Umwege von insgesamt rund 30 km zur Folge hatte. Zudem fuhr Louis noch einen Platten ein, welcher repariert werden musste. Durch die erschwerten Umstände reichte es dann innerhalb der 24 h nicht, wie gewünscht bis ins Stadtzentrum von Genua zu gelangen, sondern «nur» bis in einen Vorort. Das Meer war aber in Sichtweite und somit das Ziel erreicht.

Während dieser Challenge haben Louis und Ramona innert 24 Stunden 458 km und über 4400 Höhenmeter zurückgelegt. Eine Leistung, die grossen Respekt verdient.

Hilfsorganisation Velafrica unterstützt

Diese einzigartige Challenge bot ihnen auch die Gelegenheit, einen wohltätigen Zweck zu unterstützen. Die drei Freunde entschieden sich für das Projekt «Bike to School» von der Hilfsorganisation Velafrica. Sie hofften, dass sie damit vor allem in der Bike-Community auf Interesse und somit auf Geldgeber stossen würden. Die Spenden werden beispielsweise für die Verschiffung der gespendeten Fahrräder nach Afrika verwendet oder für die Ausbildung von Velomechanikern in Afrika.

Die Spenden werden beispielsweise für die Verschiffung der gespendeten Fahrräder nach Afrika verwendet.

Mit der Unterstützung von Velafrica wollten die Initianten die Leute etwas aufrütteln, ihnen vor Augen führen, dass man bereits mit wenig viel Gutes bewirken kann. Denn wie das Projekt «Bike to School» zeigt, ist es alles andere als selbstverständlich, dass jeder ein Fahrrad besitzt. Die meisten Schweizer Biker können sich hingegen eine gute Ausrüstung leisten und haben auch die Möglichkeit, etwas zu spenden. Alleine ein gutes Bike kostet mehrere Tausend Franken und auch die restliche Ausrüstung ist teuer. Die Angefressenen fahren jedes Wochenende in einen Bikepark, geben dort Geld für Bergbahntickets und Verpflegung aus. Aus eigener Erfahrung weiss Louis, dass viele Biker oft nur Biken im Kopf haben und ihr ganzes Geld für dieses Hobby ausgeben. Der 21-Jährige ist sich aber sicher, «es tut niemandem weh, auch mal auf etwas zu verzichten und das Geld für einen guten Zweck zu spenden».

Der Plan ist aufgegangen und die Challenge auf grosses Interesse gestossen. Das Ziel, mit der Challenge CHF 2500.– für Velafrica zu sammeln, haben sie bei Weitem übertroffen.

Früh mit dem Bikevirus angesteckt

Im Alter von zehn Jahren fuhr Louis zum ersten Mal mit seinem Vater in einem Bikepark. Sofort war er begeistert von den rasanten und technischen Abfahrten. Fortan verbrachten Vater und Sohn fast jedes Wochenende in einem Bikepark, meistens im Wallis. Es wäre natürlich einfacher gewesen im Berner Oberland zu bleiben. «Doch hierzulande sind die Bikeparks leider auch heute noch sehr dünn gesät», sagt Louis.

Die Teilnahme an einem Kids Camp weckte seinen Ehrgeiz vollends und motivierte ihn, künftig intensiver zu trainieren und an Downhillrennen teilzunehmen. Seine erste Wettkampfsaison 2016 bestritt er erfolgreich und wurde in ein Rennteam aufgenommen. Fortan nahm er regelmässig an Downhillrennen in der ganzen Schweiz teil.

Neue Ausrichtung dank Corona

Als Folge von Corona wurden 2020 praktisch alle Rennen abgesagt. Folglich verbrachte er viel mehr Zeit, um mit seinen Freunden zu biken und sich gegenseitig zu filmen und zu fotografieren. Die Fotos und Filme veröffentlichte er fortan auf Instagram und Youtube, wo sie auf grosses Interesse stiessen. Inzwischen gefällt Louis die Produktion von Content sogar besser als Rennen zu fahren. Das grosse Interesse an seinen Social-Media-Kanälen begrüssen auch seine Sponsoren, die ihn vermehrt zu Projekten und Events einladen.

Die Wintermonate wird Louis nun wiederum nutzen, um die nächste Challenge zu planen. Es gefällt ihm sehr, sich ein Ziel vorzunehmen, bei welchem er seine körperlichen und mentalen Grenzen überschreiten muss. Wir sind gespannt, welche Herausforderung er 2022 auf sich nimmt.

Text: Daniela Roth



Mit dem Bike über Stock und Stein

Jubilare

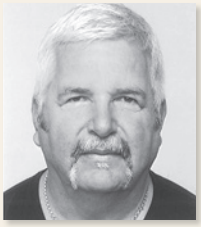
20 DIENSTJAHRE



Roland Ritter
Geburtsdatum: 19. Juli 1976
Wohnort: Bönigen
Heutige Tätigkeit: Güterspezialist
Eintritt in unsere Gruppe:
1. November 2001 als Koch
Hobbies: Feuerwehr, Fischen, Sport, Fahrrad, Wandern, Natur



Daniela Babic
Geburtsdatum: 5. Februar 1982
Wohnort: Sigriswil
Heutige Tätigkeit:
Zugbegleiterin JB
Eintritt in unsere Gruppe: 1. Mai 2001 als Zugbegleiterin WAB
Hobbies: Wandern, Reisen



Toni Eilert
Geburtsdatum: 24. Dezember 1960
Wohnort: Beatenberg
Heutige Tätigkeit: Stv. Leiter Gebäudemanagement Jungfraujoch
Eintritt in unsere Gruppe: 1. Mai 2001 als Fachspezialist technischer Unterhalt Jungfraujoch
Hobbies: Haus und Garten, Töff fahren, Reisen, Hund und Pferd



Markus Thönen
Geburtsdatum: 21. Mai 1983
Wohnort: Matten bei Interlaken
Heutige Tätigkeit:
Fahrdienstleiter ZLS
Eintritt in unsere Gruppe:
1. August 1999 als Bahnbetriebsdisponent-Lehrling
Hobbies: Holzen



Kurt Helmut Hirschi
Geburtsdatum: 27. Januar 1965
Wohnort: Sundlauenen
Heutige Tätigkeit:
Fahrdienstleiter ZLS
Eintritt in unsere Gruppe:
1. Juni 2001
Hobbies: Holzen

30 DIENSTJAHRE



Marianne Zurbuchen-Aerni
Geburtsdatum: 5. August 1959
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Fahrausweisverkäuferin
Eintritt in unsere Gruppe: 3. Mai 1976 als Lernende bei der BOB
Hobbies: Familie, Grosskinder, Backen, Natur



Bruno Feuz
Geburtsdatum: 28. Dezember 1971
Wohnort: Gsteigwiler
Heutige Tätigkeit: Leiter Bahnhof Grindelwald
Eintritt in unsere Gruppe: 1. Juni 1988 als Saisonkondukteur SPB
Hobbies: Eishockey, Skifahren, Fussball und Wandern



Susanna Abegglen
Geburtsdatum: 14. April 1965
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Bahnreiseverkäuferin
Eintritt in unsere Gruppe: 1. Mai 1991 als Kondukteuse WAB
Hobbies: Wandern, Reisen mit dem Campervan durch Neuseeland und Australien



Peter von Allmen
Geburtsdatum: 20. Dezember 1972
Wohnort: Gündlischwand
Heutige Tätigkeit: Triebfahrzeugführer BOB Zweilütschinen
Eintritt in unsere Gruppe: 1. April 1988 als Maschinenmechaniker Depot WAB
Hobbies: Berglandwirtschaft, Pflege der Schweizer Folklore

35 DIENSTJAHRE



Daniel Nussbaumer
Geburtsdatum: 24. Oktober 1959
Wohnort: Lauterbrunnen
Heutige Tätigkeit: Lokführer / Instandhaltung
Eintritt in unsere Gruppe: 1. Mai 1986 als Lokführer-Anwärter
Hobbies: Blasmusik



Christen Inäbnit
Geburtsdatum: 20. März 1962
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Lokführer Technik JB Eigergletscher
Eintritt in unsere Gruppe: 1. Oktober 1986 als Lokführer-Anwärter
Hobbies: Skifahren, Wandern, Fotografie



Andreas Anneler
Geburtsdatum: 21. Oktober 1962
Wohnort: Lütschental
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter Firstbahn
Eintritt in unsere Gruppe:
1986 Sesselbahn Gummi
Hobbies: Land- und Forstwirtschaft

Mutationen

EINTRITTE JUNI – NOVEMBER 2021

Leon Kok, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 18.05.2021; **Eduard Briggen,** Zug- und Kabinenbegleiter BOB SPB, 01.06.2021; **Lars Weissenberger,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A SPB, 01.06.2021; **Blake Kennedy,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.07.2021; **Karel Jakubec,** Raumpfleger BOB Infra, 01.07.2021; **Sandro Imboden,** Lernender Polymechaniker BOB, 01.08.2021; **Kilian Rieder,** Lernender Polymechaniker JB, 01.08.2021; **Tiago Cunha Silva,** Lernender Polymechaniker WAB, 01.08.2021; **Lars Streun,** Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB, 01.08.2021; **Svenja Moser,** Lernende Detailhandel öV , 01.08.2021; **Liv Zwahlen,** Lernende KV öV , 01.08.2021; **Thierry Donzé,** Lernender Fachmann öV , 01.08.2021; **Nicole Anderhalden,** Lernende Automatikerin , 01.08.2021; **Stefan Teuscher,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 16.08.2021; **Alexandru Amihaesei,** Sous-Chef, KLS, JGA, 01.09.2021; **Cheryl Sprecher,** Social Media Manager JBM, 15.09.2021; **Janine Haberstroh,** Leiterin Vertriebssysteme JBM, 01.10.2021; **Josua Betschart,** Mitarbeiter techn. Instandhaltung Jungfraujoch JB, 01.10.2021; **Radim Vojtek,** Servicemitarbeiter JGA, 01.10.2021; **Werner Deck,** Fahrbahn-Koordinator WAB/JB, 01.10.2021; **Eric Güntlisberger,** Koch KLS, JGA, 18.10.2021; **Urs Brawand,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 01.11.2021; **Christian Baumann,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A WAB, 01.11.2021; **Matthias Rohrbach,** Leiter Vertrieb JBM, 01.11.2021; **Raphael Lüthi,** Fahrausweisverkäufer GGI, 01.11.2021; **Andreas Dänzer,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2021; **Jonas Seijas,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2021; **Andreas Müller,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2021; **Benson Wambeti,** Serviceangestellter Saison, JGA, 22.11.2021; **Carlone Ermengildo,** Hilfskoch Saison, JGA, 22.11.2021; **Cyrille Gerig,** Serviceangestellter Saison, JGA, 22.11.2021; **Thomas Brunner,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2021; **Michael Binkert,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021; **Richard Bath,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021; **Blake Kennedy,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021; **Jesse Kennedy,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021; **Ralph Menth,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021; **Maija Ronaldsone,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021; **Eva-Maria Kobel,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2021.

ÜBERTRITTE JUNI – NOVEMBER 2021

Lars Jenni, Mitarbeiter technische Instandhaltung A GGI/Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.05.2021; **Raphael Lüthi,** Fahrausweisverkäufer GGI/Bahnreiseverkäufer BOB, 01.06.2021; **Fabian Frenz,** Güterspezialist WAB/Kundenlenker WAB, 01.06.2021; **André Bleuer,** Betriebsangestellter WAB/Kundenlenker WAB, 01.06.2021; **Lina Wyss,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV/Betriebsdisponentin polyvalent SPB, 01.06.2021; **Peter Kaufmann-Vifian,** Projektleiter B/Fachspezialist Instandhaltung WAB, 01.06.2021; **Till Henzen,** Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB/Fachspezialist Instandhaltung WAB, 01.06.2021; **Matthias Häni,** Lokführer Instandhaltung WAB/Teamleiter Rollmaterial WAB, 01.06.2021; **Remo von Allmen,** Lokführer Instandhaltung JB/Fachspezialist Instandhaltung JB, 01.06.2021; **Bruno Balmer,** Lokführer Instandhaltung JB/Fachspezialist Instandhaltung JB, 01.06.2021; **Marc Cédric Brechbühler,** Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB/Fachspezialist Instandhaltung WAB, 01.06.2021; **Gökan Ersoy,** Servicemitarbeiter JGA/Junior Chef de Service JGA, 01.07.2021; **René Domenichi,** Service-Aushilfe JGA/Servicemitarbeiter JGA, 01.07.2021; **Stephanie Heller,** Junior Chef de Service JGA/Chef de Service JGA, 01.07.2021; **Liliana Sofia Madeiras Casaca Grosso,** Stv. Leiterin Hauswirtschaft JGA/Leiterin Hauswirtschaft, 01.07.2021; **Erol Schwaldat,** Junior Chef de Service JGA/Chef de Service JGA, 01.07.2021; **Andreas Wyss,** Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB/Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 01.08.2021; **Nathan Burkhardt,** Lernender KVöV/Fahrausweisverkäufer FB, 01.08.2021; **Dominic Roth,** Lernender Polymechaniker BOB RPV/ Mitarbeiter technische Instandhaltung A BOB RPV, 01.08.2021; **Jacqueline Gilgen,** Lernende KVöV/Bahnreiseverkäuferin BOB, 01.08.2021; **Mark Sanchez,** Service-Aushilfe JGA/Lernender Detailhandel öV, 01.08.2021; **Christian Frutiger,** Lokführer WAB/Fachspezialist Instandhaltung BLM, 01.08.2021; **Walter Zwald,** Lokführer WAB/Gleishandwerker A WAB, 01.08.2021; **Hendrik Kiehne,** Serviceangestellter JJ/Serviceangestellter KLS, JGA, 01.08.2021; **Jana Spitzer,** Köchin Produktionsküche/Köchin KLS, JGA, 01.08.2021; **Kanchanaporn Müller,** Service-Aushilfe/Servicemitarbeiterin JJ JGA, 01.09.2021; **Susana Margarida Albuquerque Paixao da Silva,** Service-Aushilfe JGA/Servicemitarbeiterin JGA, 01.09.2021; **Thomas Morgenstern,** Koch/Stv. Leiter Culinary Center JGA, 01.09.2021; **Mario Friso,** Stv. Leiter Culinary Center/Leiter Culinary Center JGA, 01.09.2021; **Ardita Alijaj,** Mitarbeiterin HSK auf Abruf/Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 01.09.2021; **Roland Kessler,** Fahrbahn-Koordinator WAB/Fahrbahn-Koordinator BOB, 01.10.2021; **Adolf Teuscher,** Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB/ Lokführer WAB, 01.10.2021; **Niels Weber,** Leiter Vertriebssysteme JBM/Fachspezialist Vertriebssysteme JBM, 01.10.2021; **Christian Riesen,** Fahrbahn-Koordinator/Leiter Fahrbahn BOB Infra, 01.10.2021; **Antonio Indio Mendonca,** Mitarbeiter Hauswirtschaft/Serviceangestellter JGA, 01.10.2021; **Anton Rossi,** Fahrbahn-Koordinator/Projektleiter B Infrastruktur WAB, 01.10.2021; **Beat Feuz,** Betriebsangestellter JB/Betriebsangestellter WAB, 01.11.2021; **Nathan Burkhardt,** Fahrausweisverkäufer FB/Fahrausweisverkäufer GGI, 01.11.2021; **Lukrécia Margrit Miskolczi,** Service-Aushilfe KLS/Serviceangestellte Saison KLS, 01.11.2021; **Adrian Baumann,** Pistenfahrzeugfahrer FB/Leiter Pistenpräparation FB, 01.11.2021; **Patrick Boissier,** Pistenpatrouilleur FB/Stv. Leiter Pisten- und Rettungsdienst FB, 01.11.2021; **Christian Felser,** Koch Jungfraujoch/Sous-Chef Eigergletscher JGA, 01.12.2021.

AUSTRITTE JUNI – NOVEMBER 2021

Daniel Rubin, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 31.03.2021; **Gervasch Zbinden,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2021; **Hans Ammann,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB (Pensionierung), 30.04.2021; **Walter Inäbnit,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2021; **Walter Balmer,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2021; **Ueli Baumgartner,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2021; **Kamil Dryjas,** Koch KLS, JGA, 31.05.2021; **Stephan Vögelin,** Zugbegleiter JB, 31.05.2021; **Nicole Weidling,** Servicemitarbeiterin, JGA, 31.05.2021; **André Lüthi,** Lokführer BOB, 31.05.2021; **Andrea Kühni,** Lokführerin BLM, 30.06.2021; **Sandra Wyss,** Raumpflegerin BOB RPV, 30.06.2021; **Helena Santos Pinheiro,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft KLS, JGA, 30.06.2021; **Daniel Steinmann,** Verantwortlicher Intranet/Internet JBM, 30.06.2021; **Therese Baumann,** Lokführerin WAB, 30.06.2021; **Daniel Trachsel,** Chef de Service JGA, 30.06.2021; **Brigitte von Allmen,** Raumpflegerin WAB, 30.06.2021; **Marianne Feuz,** Zugbegleiterin JB, 31.07.2021; **Hans Schmutz,** Zugbegleiter JB (Pensionierung), 31.07.2021; **Marianne Jäger Buri,** Sekretärin Direktion JBM (Pensionierung), 31.07.2021; **Daniela Früh,** Lernende KVöV JBM, 31.07.2021; **Pascal Frutiger,** Lernender KVöV JBM, 31.07.2021; **Ron Bohren,** Lernender Polymechaniker JB, 31.07.2021; **Niklas Rubin,** Lernender Polymechaniker WAB, 31.07.2021; **Marc Ritschard,** Lernender Polymechaniker WAB, 31.07.2021; **Roman Altmann,** Koch Eigergletscher/Kleine Scheidegg, JGA, 31.07.2021; **Beat Rohr,** Lokführer/Instandhaltung JB, 31.07.2021; **Louis Wiedmer,** Lokführer/Instandhaltung JB, 31.07.2021; **Urs Abplanalp,** Lokführer/Instandhaltung BOB, 31.07.2021; **Serino Crescenzo,** Hilfskoch KLS, JGA, 31.07.2021; **Celso Miguel De Matos da Silva,** Chef de Service KLS, 31.07.2021; **Christoph Steiner,** Fahrdienstleiter BOB Infra, 31.08.2021; **Dominic Härri,** Chef de Service, JGA, 31.08.2021; **Mingzhu Aeberhard,** Reiseleiterin JB, 31.08.2021; **Claude Buttliger,** Lokführer WAB (Pensionierung), 31.08.2021; **Leon Kok,** Mitarbeiter Transport- & Freizeitanlagen FB, 30.09.2021; **Ernst Baumann,** Leiter Fahrbahn BOB Infra (Pensionierung), 30.09.2021; **Stefanie Feuz,** Shop Assistant JB, 30.09.2021; **Olivier Vuigner,** Fahrausweisverkäufer JB, 30.09.2021; **Shukanand Ananthavel,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A WAB, 30.09.2021; **Monika Liechti,** Fachspezialistin Rechnungswesen JBM, 30.09.2021; **Christian Seiler,** Mitarbeiter techn. Instandhaltung WAB, 30.09.2021; **René Surber,** Lokführer/Instandhaltung WAB, 30.09.2021; **Thomas Bodack,** Leiter Culinary Center JGA, 30.09.2021; **Bart Nachtegeller,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.09.2021; **Raphael Schläfli,** Lokführer WAB, 30.09.2021; **Armin Wolf,** Lokführer WAB, 30.09.2021; **Simon Heim,** Lokführer WAB, 30.09.2021; **Simon Schmied,** Lokführer WAB, 30.09.2021; **Rui Pedro Pacheco,** Koch JJ, JGA, 30.09.2021; **Berat Kida,** Serviceangestellter JJ, JGA, 30.09.2021; **Diana Sempach,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft, KLS, JGA, 31.10.2021; **Fabienne von Allmen,** Chef de Service, JGA, 31.10.2021; **Stefanie Bieri,** Zugbegleiterin JB, 31.10.2021; **Christien Schuurhuis,** Zug- und Kabinenbegleiterin SPB, 31.10.2021; **Stefan Lengacher,** Leiter Werkstätte WAB, 31.10.2021; **Jesse Kennedy,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2021; **Sandy Alpinice,** Fahrausweisverkäuferin FB, 31.10.2021; **Maija Ronaldsone,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2021; **Richard Bath,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2021; **Yasmin Meyer,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2021; **Blake Kennedy,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2021; **Szymon Kudla,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2021; **Eduard Briggen,** Zug- & Kabinenbegleiter SPB, 31.10.2021; **Beat Dolder,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 31.10.2021; **Lukas Astrab,** Serviceangestellter, KLS JGA, 31.10.2021; **Sonja Wyss,** Shop Assistant JB, 30.11.2021; **Adam Bobal,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.11.2021; **Verena Ramadanski,** Shop Assistant JB, 30.11.2021; **Florian Feuz,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.11.2021; **Nathalie Amacher,** Fahrausweisverkäuferin JBM, 30.11.2021; **Pascual Jaume Pedro,** Serviceangestellter JJ, JGA, 30.11.2021; **Sandra Esteves Lopes,** Serviceangestellte JJ, JGA, 30.11.2021; **Silvia Reiter,** Service-Aushilfe Kleinflächen JGA, 30.11.2021; **Zoya Klossner,** Service-Aushilfe Kleinflächen JGA, 30.11.2021; **Nico Zbinden,** Service-Aushilfe JJ, JGA, 30.11.2021; **John Saalfeld,** Service-Aushilfe Kleinflächen, JGA, 30.11.2021; **Hugo Miguel Martins de Sousa,** Hilfskoch JJ, JGA, 30.11.2021; **Anke Petra Beuckmann,** Serviceangestellte JJ, JGA, 30.11.2021; **Johanna Milde,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.11.2021; **Simon Bücheler,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 30.11.2021; **Ulrich Almer,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Rollmaterial (Pensionierung), 30.11.2021.

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.

Facebook-Eintrag Barrierefreiheit



Stand-Up-Comedian und Moderatorin Hazel Brugger auf die Frage, ob sie schon auf dem Jungfraujoch war:



Tatsächlich noch nicht! Es steht aber – und das klingt jetzt so, als würde ich das nur sagen, um der Regionalliebe zu schmeicheln, stimmt aber wirklich – weit oben auf meiner Ausflugsliste.

(Jungfrauzeitung, 25. November 2021)

Bravo!

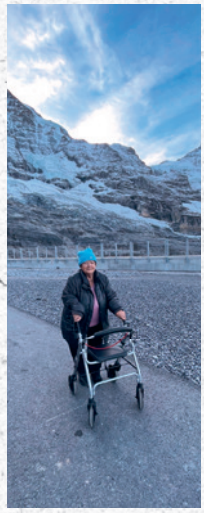
Besonders schön sei ein Ausflug aufs Jungfraujoch gewesen. «Damit bereitet man mir eine grosse Freude. Es ist nicht einfach, so einen Trip mit dem Rollstuhl zu organisieren», sagt Nicole Häusler, Teilnehmerin an den Paralympischen Spielen in Tokio 2021. (Berner Zeitung, 27.8.2021)



Geschätzte Damen und Herren
Am letzten Freitag durften wir das Zucchero-Konzert (ein Geburtstagsgeschenk meiner Frau zu meinem Fünfzigsten) besuchen. Wir möchten an dieser Stelle den Jungfraubahnen unseren herzlichen Dank und ein grosses Kompliment für die perfekte Organisation dieses Anlasses aussprechen – trotz oder auch gerade wegen der schwierigen Wettersituation. Wir haben den Abend in jeder Hinsicht geniessen können, angefangen vom Konzert, über das ausgezeichnete 3-Gänge-Dinner inkl. Weinbegleitung bis hin zu den Tickets für die Fahrt auf das Jungfraujoch, welche wir dann gestern bei sonnigem Wetter auf 3554 m nachgeholt haben. Vielen Dank für den gelungen Abend an alle beteiligten Personen, vor und hinter der Bühne.

Mit den besten Grüssen aus Allschwil
Markus Gmünder & Nathalie Grillon

Bonjour Madame,
Aujourd'hui j'ai fait profiter ma maman qui vient d'avoir son anniversaire de 87 ans, de l'offre «actionnaire» pour CHF 20 entre le Terminal de Grund Grindelwald et Eiger Gletscher. Ensuite, après être redescendus au Terminal, nous avons pris un billet de Terminal de Grund Grindelwald à Maennlichen et retour. Ma maman est agée et sa mobilité est très limitée, besoin d'un rollator pour se déplacer. Nous avons été enchantés du voyage car tout est à plat depuis l'étage supérieur du parking à Grund Terminal, accès aux boutiques et téléfériques, idem en haut à Eiger Gletscher puis à Maennlichen. Il y a aussi des ascenseurs très spacieux et bien pratiques avec le rollator. Finalement et c'est le but de mon message, je veux remercier le personnel des télécabines Eiger Express et Maennlichen pour leur gentillesse, disponibilité pour accueillir les personnes handicapées. et les aider à embarquer et débarquer C'est TOP !!! Bravo pour leur engagement. Merci de leur transmettre notre gratitude. Le V-Bahn est une totale réussite et je suis content d'être un «petit» actionnaire de votre compagnie. Titulaire du «Saison et Sommer Pass» depuis de nombreuses années, je me réjouis de venir skier la saison à venir.



Bien cordialement,
Michel Delabays

Dear Herr Kessler;
Kürzlich hat mir mein Bruder das YouTube Video «Das innovativste und spannendste Projekt der Alpen» gesandt. Als langjähriger Auslandschweizer aus Unterseen möchte ich Ihnen und allen Beteiligten zu diesem Jahrhundertwerk herzlichst gratulieren. Über die letzten Jahre habe ich das Geschehen über die Realisierung der V-Bahn von weitem etwas mitverfolgt. Auch wurde ich von Familie, Freunden and Bekannten auf dem laufenden gehalten. Meine Mutter kam aus Grindelwald und wir haben noch ein Grundstück mit Haus und Scheune direkt neben dem Open Air Schwimmbad. Indirekt bin ich natürlich auch ein wenig stolz, dass so etwas in der Region wo ich aufgewachsen bin realisiert wurde. Bei meinem nächsten Besuch im Oberland werde ich natürlich eine Fahrt mit dem Eiger Express nicht unterlassen. Ihnen und Ihrem Team wünsche ich weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen.
Hans Voegeli

Humor



SCHMUNZELKISTE

Meint einer: «Es gibt Hunde, die bedeutend klüger sind als ihre Besitzer.» – «Ja», sagt Schorschi der Jungjäger stolz, «ich hab' so einen.»

«Mama, morgen haben wir keine Schule, weil unser Lehrer verreist», erklärt Karlchen. Mutter: «Das gibt es doch nicht! Wohin verreist er denn?» Antwortet der Sohnemann: «Keine Ahnung. Er hat nur gesagt: «Schluss für heute! Morgen fahre ich fort».

Frau Neureich fährt zum ersten Mal mit dem ICE, natürlich in der ersten Klasse. Der Zug setzt sich lautlos und völlig ruckfrei in Bewegung und Frau Neureich staunt: «Sag mal, fahren wir jetzt schon?». «Ja», knurrt ihr Ehemann, «oder glaubst Du, die tragen extra für Dich die ganzen Häuser vorbei?»

In der Tierhandlung: «Haben Sie hier auch Affen?» Lehrling: «Warten Sie, ich hole den Chef.»

«Auf einer kurvenreichen Landstrasse», sagt der Man am Stammtisch zu seinem Sitznachbarn, «lasse ich alle Autos hinter mir!» «Tatsächlich?», staunt der andere, «Fährst du neuerdings einen Sportwagen?» «Nein. einen Traktor.»

«Müller, warum kommen Sie erst jetzt zur Arbeit?» – «Weil Sie gestern gesagt haben, ich soll meine Zeitung gefälligst zu Hause lesen!»

DIE GROSSEN FRAGEN DER WELT

Wenn Autofahren verboten ist, nachdem man etwas getrunken hat, warum haben Bars und Kneipen Parkplätze?

Wenn Elefanten Wasser durch den Rüssel trinken, schmeckt das dann nach Popel?

Wenn ein Laden 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr geöffnet hat, warum hat er dann ein Schloss an der Tür?

Warum ist einsilbig dreisilbig?

Wenn du dich nach der Buchstabensuppe übergeben musst, ist es dann gebrochenes Deutsch?

Wenn ein Blitz in ein Elektroauto einschlägt, ist es dann vollgetankt?

EIN AUSWEG

Ein Mensch, der spürt, wenn auch verschwommen,
Er müsste sich, genau genommen,
Im Grunde seines Herzens schämen
Zieht vor, es nicht genau zu nehmen.

Aus «ein Mensch» von Eugen Roth

WETTBEWERB



GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS

Die richtige Antwort lautete: Die Erneuerung der Adhäsionsbahn der BLM soll bis «Ende 2023» fertiggestellt sein. Unter den zahlreichen, richtigen Antworten wurde André Giauque aus Pratteln ausgelost. Er gewinnt zwei Tickets für die Fahrt Interlaken Ost–First retour.

Herzliche Gratulation!

DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Wie viele Kilometer legten Louis und Ramona in 24 Stunden zurück, auf ihrer Fahrt ans Meer?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 31. Januar 2022 an Jungfraubahnen, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken

Zu gewinnen gibt es zwei Wintersportpässe Grindelwald-Wengen.

AGENDA

14. – 16. Januar
92. INT. LAUBERHORNRENNEN

17. – 22. Januar
WORLD SNOW FESTIVAL GRINDELWALD

4. – 6. Februar
AUDI SNOWBOARD SERIES, SNOWPARK GRINDELWALD-FIRST

6. Februar
VELOGEMEL-WELTMEISTERSCHAFT, GRINDELWALD

19. Februar
PERROS VOLANTES, SNOWPARK GRINDELWALD-FIRST

12. März
KING OF THE FIRST HILL, GRINDELWALD-FIRST

19. März
LILYS WINTER-SCHATZSUCHE, GRINDELWALD-FIRST

26. – 27. März
SNOWPENAIR, GRINDELWALD

26. – 27. März
END OF SEASON SURF DAYS, SNOWPARK GRINDELWALD-FIRST

16. April
SMASH THE BUMPS, KLEINE SCHEIDEGG

P.P.
3800 Interlaken
Post CH AG

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

Jungfrau Corona Winter Pass

Exklusiver Winterwander- und Schlittelpass inkl. unlimitierter Fahrten aufs Jungfraujoch – Top of Europe



AB CHF 139.–
Preisbeispiel 2 Tage mit Halbtax/GA

Unlimitiertes Winterwander- und Schlittelvergnügen in der Jungfrau Region inklusive unlimitierter Fahrten aufs Jungfraujoch – Top of Europe. Erhältlich als 2- bis 8-Tages Pass oder Saisonabo.

Der Jungfrau Corona Winter Pass ist unter jungfrau.ch/winterpass und an allen Bahnhöfen der Jungfraubahnen erhältlich.

Gültigkeit: Bis 30. April 2022

Preise + Geltungsbereich: jungfrau.ch/winterpass